

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Sport Die St. Moritzer Langläuferin Nadja Kälin überzeugte bei ihrer Olympia-Premiere beim Skiathlon am Samstag mit einem eindrucksvollen Resultat. Sie wurde beste Schweizerin auf Rang 21. **Seite 8**

Chalandamarz Zieva cha'l Chalandamarz nun ho gieu lö duos ans causa corona, po l'üsanza darcho avair lö quist an – però cun tschertas adattaziuns. Ils cortegis sun planisos scu aunz la pandemia. **Pagina 10**

Der Blick zurück In der EP/PL-Ausgabe vom 23. Februar 2002 wurde der Sieg der olympischen Bronzemedaille der schweizerischen Damen-Langlaufstaffel thematisiert. Mehr dazu auf **Seite 14**

Volle Ränge vor kürzeren Rennstrecken



Bildimpression vom 'GP Blasto', ein Trabrennen über 800 Meter, am ersten Renntag des White Turf St. Moritz.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

Problem erkannt, Lösung schwierig

Bei der Bekämpfung der Wohnungsproblematik sind in erster Linie die Gemeinden gefordert. Der Kanton kann ebenfalls aktiv werden, sieht im Moment aber keinen Grund.

RETO STIFEL

Knapper Wohnraum: Ein vielschichtiges Thema, welches seit vielen Jahren beschäftigt und sich in den letzten Monaten akzentuiert hat. Auch auf politischer Ebene sind in den vergangenen Jahren Vorstösse lanciert worden. «Das Problem ist erkannt und es gibt Bestrebungen, dieses anzupacken», sagt der Bündner Volkswirtschaftsdirektor Marcus Caduff im Interview mit dieser Zeitung. Auf die Frage, ob der Kanton nicht aktiver eingreifen müsse, verweist Caduff auf den kantonalen Richtplan, in welchem verschiedene Leitsätze definiert sind, die von den Gemeinden bei Bedarf umgesetzt werden können. In diesem Richtplan ist auch festgehalten, dass der Kanton Massnahmen beschliessen kann, sofern er im Bereich der Zweitwohnungen Fehlentwicklungen beobachtet, die nicht durch die Gemeinden unterbunden werden können. Solche Missbräuche im Zusammenhang mit dem Zweitwohnungsgesetz sind dem Kanton aber nicht bekannt. Caduff verweist zudem darauf, dass jeder Eingriff in den Besitzstand äusserst heikel oder kaum machbar ist. Das ganze Interview mit Marcus Caduff auf den **Seiten 3 und 5**

Die Bilanz des ersten Rennwochenendes des White Turf hat es in sich: 7000 Zuschauer wurden am Rennsonntag gezählt, zudem wartete der Family Day am Samstag mit einem abwechslungsreichen Angebot für die Kleinen auf. Die Family Days finden

jeweils an den ersten drei Samstagen im Februar statt. Auf dem Programm standen dann am Samstag berittene Kids-Skikjöring-Rennen, Trab- und Flachrennen mit Ponys sowie ein Rahmenangebot für Kinder, sprich Skikjöring-Taxifahrten und Ponyreiten. Doch

trotz guten Witterungsbedingungen wurden sämtliche Rennevents aus Sicherheitsgründen – darunter die Flach- und Trabrennen sowie Skikjöring – auf 800 Meter verkürzt, da sich Wasser auf der Rennstrecke und im Startbereich durchs Eis hochdrückte. Weil die Start-

boxen nicht zum Einsatz kamen, starteten alle Rennen mit der Flagge. Am Sonntag wurde das Rennen von einem Unglück überschattet, bei dem ein Pferd zu Tode stürzte. Der Jockey kam mit dem Schrecken davon. Mehr dazu auf den **Seiten 13 und 16**

Saisonziel erreicht, Saison beendet

Eishockey Während der EHC St. Moritz heute Dienstag wieder im Play-off-Einsatz steht, ist die Saison für den CdH Engiadina bereits beendet. Die Unterengadiner haben vergangene Woche das zweite Spiel gegen den EHC Sursee zuhause knapp verloren. Trotzdem hat die erste Mannschaft des CdH Engiadina das Saisonziel Ligaerhalt klar erreicht. Mit dem Saisonende gibt auch der Trainer Benny Wunderer die Verantwortung für die erste Mannschaft ab. Er widmet sich in Zukunft dem Nachwuchs. (nba) **Seite 9**

Anzeige

Die Meinungs-freiheit

JA!
ZUM MEDIENPAKET
am 13.02.2022

Diana Costa
Stv. Grossrätin,
Die Mitte Graubünden

«Weil Meinungsbildung auf Gemeindeebene und in lokalen Medien stattfindet.»

Bündner Komitee
«JA zum Medienpaket»
www.ja-medienpaket-gr.ch

Ûn cher salüd da Düsseldorf

Lingua l'ls ans 1980 e 1990 ho Fritz Stieleke visito divers cuors da rumauntsch. L'anteriuer bibliotecar e docent per linguas a l'Universited Heinrich-Heine a Düsseldorf viva intaunt cul puter, scriva sieu diari per puter e porta cun se adüna ün dicziunari rumauntsch. Impü ho il pensiuno d'in cuort publicho la prüm'edizium da sia giazzettina online putera «il salüd». Cha que saja però be ün da bgers progets intuorn il tema linguas, que ho'l tradit in ün discuors cun la FMR.

A Düsseldorf nun ho Fritz Stieleke üngüns contacts rumauntschs. El as conguela culs filologs classics chi aman il latin u il grec. Fritz Stieleke disch: «Quels nu saun neir discuorrer cun ün otra persona latin u grec. Eau pens, ch'èau sun illa listessa situaziun.» (fmr/cam) **Pagina 11**

Es den Cracks gleichtun – erste Annäherung an den Eisschnelllauf



Foto: z. Vfg.

Seite 7

Das Bild hat das Wort



Kunstvolle Eisgebilde am Inn-Ufer in Samedan.

Foto: Roman Brändli

GKB mit Rekordergebnis

Finanzgeschäft Die GKB hat sich in den letzten Jahren erfolgreich als Anlagebank im Markt positioniert. Zusammen mit den gestiegenen Aktienmärkten hat dies den Konzerngewinn auf über 200 Millionen Franken ansteigen lassen, wie in einer Medienmitteilung informiert wird. PS-Inhaberinnen und -Inhaber sowie der Kanton und die Öffentlichkeit profitieren von höheren Ausschüttungen direkt am gesteigerten Konzerngewinn. Das akquirierte Anlage- und Hypothekarvolumen un-

terstreicht die starke Marktpräsenz auch ausserhalb des Heimmarktes. Der Konzerngewinn beträgt 202,9 Mio. Franken, das entspricht plus 12,2 Prozent, ein Rekordergebnis. Der Geschäftserfolg beträgt 230,2 Mio. Franken, das entspricht einem Plus von 22,3 Prozent.

Der Ausblick ins Jahr 2022 verspricht ein gutes Ergebnis und ist eng verknüpft mit den Inflationserwartungen respektive mit der Straffung der Geldpolitik der Notenbanken. Der

Anstieg der Inflation in der Schweiz erfolgt gemäss Einschätzung der GKB in geordneten Bahnen ohne negative Konsequenzen für den Aktienmarkt. Ein erster Zinsschritt der SNB wird dabei nicht vor dem Jahr 2023 erwartet. Bei einer Aktienmarktentwicklung im historischen Durchschnitt dürfte sich der Konzerngewinn mit CHF 195 Mio. und einem Gewinn je Anteilsschein von zirka CHF 74,00 knapp unter dem Resultat des Berichtsjahres bewegen. (pd)

Touregänger verstirbt nach Lawinenunfall

Val Müstair Am Samstagmittag ist ein Touregänger am Piz Daint von einer Lawine erfasst und verschüttet worden. Dabei wurde die Person verletzt und ist, wie die Kantonspolizei am Montag mitteilte, am Sonntag verstorben, der 46-jährige Italiener erlag seinen schweren Verletzungen.

Eine achtköpfige Touregruppe aus Bozen stieg am Samstagmorgen ab Plaun dals Bova am Ofenpass zum Piz Daint auf 2967 m ü. M. auf. Um den Ausgangspunkt zu erreichen, befuhren drei Teilnehmer dieser Gruppe die Nordflanke. Nach einer kurzen Fahrt löste sich oberhalb der Gruppe eine Lawine aus und riss einen Teilnehmer mit.

Der mit ABS ausgerüstete Touregänger wurde durch die Schneemasse rund 400 Meter mitgerissen und verschüttet. Die vor Ort anwesenden Kollegen leisteten sofort erste Hilfe bis zum Eintreffen der REGA Crew sowie der Heli Bernina mit einem Flughelfer und drei RSH Spezialisten. Die Kantonspolizei Graubünden hat die Ermittlungen zu diesem Lawinenunfall aufgenommen. Zurzeit herrscht in mehreren Gebieten von Graubünden erhebliche Lawinengefahr. Gemäss dem Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF erfordern Touren und Variantenabfahrten im Moment viel Erfahrung und grosse Zurückhaltung. (kapo)



Die Lawine, die sich am Piz Daint löste.

Foto: Kapo Graubünden

Veranstaltungen

Musik auf dem Eis

Sils Ein musikalisches Schauspiel, eingebettet in einer Kulisse aus Schnee und Eis. So präsentieren sich die Eiskonzerte, die bis in die 1940er-Jahre zum Engadiner Veranstaltungskalender gehörten. Das Eiskonzert am Freitag, 11. Februar in Sils ist Teil einer Konzertserie auf den verschiedenen Eisfeldern im Oberengadin, welche die Tourismusorte wieder aufleben lassen möchten. In Sils steht das Eiskonzert ganz im Zeichen des einheimischen Nachwuchses: Vier junge Bläser der Musikschule Oberengadin dürfen die eisige Bühne bei Muot Marias bespielen, während der Nachwuchs des lokalen Eiskunstlaufvereins die Zu-

schaauer mit eleganten Darbietungen beglückt. Das Eiskonzert findet am 11. Februar um 17.00 Uhr auf dem Eisplatz Muot Marias statt. Bei Schlechtwetter wird das Konzert in die Offene Kirche Sils verschoben (2G erforderlich). Ansonsten ist kein Covid-Zertifikat erforderlich. Wir bitten alle Zuschauer Abstand zu halten, und das Tragen der Maske wird empfohlen. Keine Anmeldung erforderlich. Der Eintritt ist frei, die Talente sammeln Geld für die eigene Nachwuchsförderung. (Einges.)

Infos unter Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50 und www.sils.ch/events.

Freestyle-Elite auf dem Corvatsch

Silvaplana Vom 24. bis 27. März findet der FIS Freeski und Snowboard Weltcup Corvatsch in Silvaplana statt. Es ist der 9. Slopestyle-Weltcup für die Freeskier im Corvatsch Park, seit 2021 fahren auch die Weltklasse-Snowboarder mit. Zum zweiten Mal feiern 2022 Snowboarder und Freeskier gemeinsam das Finale der FIS Weltcup-Saison in Silvaplana. Mit dem Run um die

Event-Titel und insgesamt 100000 Franken Preisgeld geht auch die Vergabe der grossen und kleinen Kristallkugeln einher.

Corvatsch-Champions wie Andri Ragettli (SUI), Sarah Höfflin (SUI), Tess Ledeux (FRA), Colby Stevenson (USA), Marcus Kleveland (NOR) und Reira Iwabuchi (JPN) sind vorerst im olympischen Einsatz. (pd)

Die vier Engel geben ihr Comeback

Samnaun «No Angels» heisst sie also, die «all-female Band», welche die Alp Trida am 10. April zum Tanzen bringen wird. Die vier Sängerinnen geben ihr Comeback in der Silvretta Skiarena Samnaun/Ischgl und heissen den Frühling willkommen. «Daylight in Your Eyes» – wer kennt ihn nicht, den Song, welcher den «No Angels» aus der Castingshow «Popstars» 2001 zur Berühmtheit verhalf. Das Konzert am 32. internationalen Frühlings-Schneefest auf der Alp Trida in Samnaun wird ihr erstes seit der Wiedervereinigung im Juni 2021 sein. Nebst den alten «Evergreens» werden Sandy, Lucy, Jess und Nadja auch Songs aus ihrem letztjäh-

rigen Jubiläumsalbum «20» zu ihrem Besten geben. Zu eben diesem gehören die allergrössten Hits – neu interpretiert und arrangiert – sowie auch vier brandneue Songs.

Viel zu lachen gibt es einen Tag zuvor: Nämlich bei «Comedy im Schnee» mit Oropax, Rob Spence, Joël von Mutzenbecher und Sven Ivanic. Mit Kostproben aus ihren aktuellen Programmen erheitern die bekannten Comedians die Gemüter am Pistenrand. Der Eintritt sowohl für den Samstag wie auch den Sonntag des Frühlings-Schneefests ist im Skiticket der Silvretta Ski-Arena Samnaun/Ischgl inbegriffen. (pd)

Osterloh konzertiert mit Soloprogramm

Poschiavo Am kommenden Samstag, 12. Februar, findet im ersten Stockwerk der Casa Hasler im Borgo ein Konzert von Dora Osterloh statt. Die Musikerin aus Berlin (Gesang, Gitarre, Synthesizer, Effekte) ist aktuell Artist in Residence und wird auf Einladung des Kulturvereins lafiac am 20.00 Uhr ihr Soloprogramm «Songs» zum Besten geben.

Die in Köln aufgewachsene Musikerin führte ihr Lebensweg über Neuseeland, Maastricht und Dresden schliesslich nach Berlin, wo sie seit 2013 als freischaffende Sängerin, Komponistin und Kuratorin arbeitet und lebt. Hier ist sie in diversen Projekten des zeitgenössischen Jazz und der improvisierten Musik tätig, ist Mitglied des Musiker/innenkollektivs KIM Collective und arbeitet ebenso musikpädagogisch.

In Osterlohs eigenen musikalischen Projekten wie dem experimentellen Vokalensemble «Ensemble O» oder der Band Dora Osterlohs «Phoenix» verhandelt sie die Grenzen von Sprache, Musik und Geräusch und entwickelt einen persönlichen Klangausdruck zwischen abstrakt und konkret, stets auf der Suche nach Wegen, die menschliche Stimme in neue Kontexte zu setzen.

In ihrem Soloprogramm SONGS verbindet sie nun selbst komponierte, konkrete Gitarrensongs mit elektro-

nischen, abstrakteren Elementen wie Loops, Synthesizer und Effekten zu einem etwa 60-minütigen Liveset.

Der Eintritt zum Konzert in der Casa Hasler (Via de la Pesa 8) ist kostenfrei. Konzertbesucher und -besucherinnen müssen aber ein gültiges Corona-Zertifikat vorweisen. Zudem gilt die Maskenpflicht. (Einges.)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzentin: Denise Kley (dk)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Stephan Klener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (goc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve),
Erna Romeni (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbekontakt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-
alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit
Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem
Monat.

Anzeige

Eingerichtet,
wie es mir gefällt:
meine digitale
Filiale.

Einfach modern oder
heimatverbunden
einrichten.

gkb.ch/gioia

G101a



e-Banking
und mehr.

G101a

Graubündner
Kantonalbank

«Herr Caduff, müsste nicht auch der Kanton aktiv werden?»

Dem Zweitwohnungsgesetz steht er ambivalent gegenüber. Bei der Wohnungsnot sieht er die Gemeinden in der Pflicht, der Kanton kann unterstützen. Selber sollte dieser aber nicht auf dem Wohnungsmarkt aktiv werden. Das Interview mit dem Bündner Volkswirtschaftsdirektor Marcus Caduff.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Herr Caduff, im Engadin finden Einheimische kaum mehr bezahlbaren Wohnraum. Ist das Problem in Chur angekommen?

Marcus Caduff: Das Problemfeld «bezahlbarer» oder «knapper» Wohnraum ist einerseits vielschichtig und seit Jahren immer wieder Thema, auch in Chur.

So stand in der Februarsession 2021 die Anfrage Derungs betreffend Wohnbauförderung für die junge Generation und den Mittelstand im Grossen Rat zur Debatte. In der Oktobersession 2020 wurde die Anfrage Preisig betreffend Umsetzung und möglicher Verstösse gegen das Zweitwohnungsgesetz im Kanton Graubünden behandelt, womit die Frage der raumplanerischen Massnahmen zur Förderung von preisgünstigen Erstwohnungen aufgegriffen wurde. Weiter war in der Februarsession 2016 die Anfrage Horrer betreffend bezahlbares Wohnen traktandiert. Das sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass das Problem erkannt ist und es Bestrebungen gibt, dieses anzupacken.

Was spielt das Zweitwohnungsgesetz dabei für eine Rolle?

Dass sich die Beschränkung des Zweitwohnungsbaus auf den Wohnraum für Einheimische auswirkt, wurde noch früher erkannt. Denn das Thema fand auch im Werkzeugkasten Erst- und Zweitwohnungen sowie touristische Beherbergung für Tourismusregionen und -gemeinden im Jahr 2009 Niederschlag. Die Lösung des Problems ist aber nicht einfach und rechtlich heikel. Es war bereits vor Annahme der Zweitwohnungsinitiative klar, dass durch das Verbot des Neubaus von Zweitwohnungen die Nachfrage nicht mehr gedeckt würde. Die Nachfrage würde das Angebot übersteigen und entsprechend den Druck auf altrechtliche Wohnungen steigen. Das dieser Effekt insbesondere wirtschaftlich weniger gut gestellte Personen und Familien treffen würde, war absehbar.

Im Gespräch mit ...

... Marcus Caduff

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute Regierungsrat Marcus Caduff (Die Mitte). Er wurde im Juni 2018 in die Bündner Regierung gewählt und steht seit dem 1. Januar 2019 dem Departement Volkswirtschaft und Soziales vor. Vor seiner Wahl in den Regierungsrat gehörte er als Mitglied der damaligen CVP-Fraktion, welche er von 2010 bis 2018 präsidierte, dem Grossen Rat an. In der Privatwirtschaft war Caduff unter anderem CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Regionalspital Surselva AG. Caduff ist verheiratet und Vater zweier Töchter. (ep)

Haben Sie aus anderen Regionen ähnliche Signale erhalten?

Wie oben dargelegt, ist das Thema nicht neu und nicht nur auf eine Region beschränkt, auch wenn derzeit vom Oberengadin gesprochen wird. Die Thematik unterscheidet sich teils von Region zu Region. Allenfalls akzentuiert sich die Problematik in mehreren Regionen aufgrund der neuen Arbeits- und Lebensmodelle, die im Rahmen der Pandemie forciert wurden. So beobachten wir in vielen Tourismusgemeinden mit einem hohen Zweitwohnungsanteil, dass die Zweitwohneigentümer den Hauptwohnsitz in die Ferienresidenz verlegen und von dort aus arbeiten. In fast allen Regionen ist der Markt für Wohnungen durch den Wunsch, sich in den Bergen aufzuhalten, sehr ausgetrocknet, was sich wiederum auf die Preise auswirkt, und zwar im ganzen Kanton.

Wo sehen Sie als Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales die Gründe für die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt?

Das Thema ist sehr vielfältig, entsprechend sind auch die Gründe je nach Region ganz anders. Da spielt die Zweitwohnungsinitiative hinein, wie erwähnt hat die Pandemie die Problematik akzentuiert. Dies dürften wohl die Haupttreiber der Problematik im Oberengadin sein.

In anderen Regionen ist zu beobachten, dass eine Investition in einer Immobilie in peripheren Talschaften mit Abwanderung aus Investorensicht nicht attraktiv ist. Erstens werden tiefere Mieten bezahlt als in urbanen Räumen und in wirtschaftlich starken Regionen, und zweitens muss durch die Abwanderung befürchtet werden, dass Wohnungen leer stehen bleiben. Institutionelle Investoren investieren vor allem dort in Erstwohnungen, wo es auch einen guten Erstwohnungsmarkt gibt. Dies ist wohl in Tourismusregionen, welche weiter von der Agglomeration entfernt sind, nicht gleichermassen der Fall wie in der Nähe des Bündner Rheintals.

Zudem verlangt das Raumplanungsgesetz die Reduktion von überdimensionierten Bauzonen, Bauland wird knapp.

Sicher ist ein weiterer Grund in der Revision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes (RPG) zu sehen. Das Raumplanungsgesetz wurde im Jahr 2013 mit 62,9 Prozent der Stimmen angenommen, Graubünden stimmte der Vorlage mit 61,5 Prozent zu. Das Stimmvolk gab der Politik explizit den Auftrag, die Bauzonen auf den Bedarf von 15 Jahren auszurichten. Gemäss RPG müssen überdimensionierte Bauzonen reduziert werden. Damit wird das verfügbare Bauland und auch die Möglichkeit, am «Wunschstandort» bauen zu können, eingeschränkt. Eine Verknappung des verfügbaren Baulandes führt zudem bei grosser Nachfrage zu höheren Preisen.

Letztlich ist wohl auch das tiefe Zinsumfeld – sowie bei hohen Vermögen die Negativzinsen – ein Grund für die Attraktivität der Investition in Immobilien.

Wenn wir noch beim RPG bleiben, wie sieht die Situation konkret in der Region Maloja aus?

In der Region Maloja bietet sich ein differenziertes Bild. Es gibt Gemeinden, die langfristig über zu knappe Bauzonen verfügen. Bei diesen ist eine Einzonung grundsätzlich möglich.

Solche Einzonungen dürften auch nicht unumstritten sein?

Voraussetzung ist, dass das bereits eingezonte, jedoch noch nicht überbaute Bauland mobilisiert wird. Diese Aufgabe obliegt den Gemeinden. Der Kanton hat mit dem kantonalen RPG den



Stellt keine Fehlentwicklungen oder Missbräuche im Zusammenhang mit dem ZWG fest, die nicht durch die Gemeinden gelöst und ein Einschreiten des Kantons nötig machen würde: Regierungsrat Marcus Caduff. Foto: z. Vfg.

nötigen rechtlichen Rahmen für die Baulandmobilisierung geschaffen. Ja, die Erfahrung zeigt, dass bei Einzonungen mit Beschwerden von Anstössern und beschwerdeberechtigten Organisationen zu rechnen ist. Zudem haben die Stimmberechtigten immer das letzte Wort bei Einzonungsvorhaben. Mit RPG 1 wird des Weiteren eine Verdichtung in den bestehenden Siedlungen – eine sogenannte Verdichtung nach innen – angestrebt. Wenig überraschend werden auch solche Vorhaben mit Beschwerden eingedeckt.

Andere Gemeinden in der Region sind der Aufgabe, die sich aus dem Vollzug von RPG 1 ergibt, nämlich das Datenblatt des Kantons zu überprüfen, noch nicht nachgekommen. Entsprechend ist dem Kanton noch nicht klar, ob diese Gemeinden über eine zu geringe, gerade richtig dimensionierte oder zu grosse Bauzone verfügen. Die pendenten Überprüfungen erwarten wir noch in diesem Quartal.

Im nationalen Zweitwohnungsgesetz steht, dass die Kantone bei Bedarf im Richtplan Massnahmen unter anderem zur Förderung von preisgünstigen Erst-

wohnungen festlegen müssen. Was hat der Kanton Graubünden diesbezüglich konkret unternommen?

Wenn wir die Sache aus dem Blickwinkel des ZWG und der Raumplanung sehen, verweise ich auf den kantonalen Richtplan. Dort sind Leitsätze zur «Förderung der Hotellerie», zur «Verbesserung der Auslastung der Zweitwohnungen» sowie zum «Schaffen und Erhalten von Wohnraum für Einheimische» festgelegt. Die Umsetzung dieser Leitsätze erfolgt gemäss Handlungsanweisung durch die Gemeinden. Gemäss den Erläuterungen haben insbesondere die Gemeinden im touristischen, urban-touristischen sowie suburban-touristischen Raum Vorkehrungen und Massnahmen zu prüfen.

Und, machen sie es?

Diverse Gemeinden haben zwischenzeitlich gegenüber dem ZWG weitergehende Regelungen beschlossen, sei es im Bereich Zweitwohnungen an sich, sei es im Bereich ortsbildprägende Bauten.

Aber könnte oder vielmehr müsste nicht auch der Kanton aktiv werden?

Gemäss dem kantonalen Richtplan kann der Kanton Massnahmen beschliessen, sollten sich im Bereich der Zweitwohnungen Fehlentwicklungen zeigen, die nicht durch die Gemeinden selbst unterbunden werden können. Solche konkreten Fehlentwicklungen oder Missbräuche, die im Zusammenhang mit dem ZWG stehen, sind dem Kanton in dieser Form aber nicht bekannt, welche ein Einschreiten notwendig gemacht hätten.

Auch nicht bei der Problematik der Nutzung von altrechtlichen Wohnungen?

Was das ZWG anbelangt, so wäre es meines Erachtens falsch, die Einheimischen, die ihre altrechtliche Wohnung als Erstwohnung nutzen, betreffend freie Verfügbarkeit der Nutzung mit Massnahmen zu «strafen» und jenen Personen, die eine altrechtliche Wohnung bereits als Zweitwohnung nutzen, keine Massnahmen aufzuerlegen. Zudem ist jeder Eingriff in den Besitzstand äusserst heikel beziehungsweise kaum machbar.

Die Fortsetzung des Interviews finden Sie auf Seite 5.

**CINEMA REX
Pontresina**

Donnerstag, 10. – Mittwoch 16.2.

Do 13.30 Sa 16 Di 14.30 D ab 6/4J
Sing 2
Do/Mo 15.30 D ab 12/10J
Spider-Man
Do 18 Fr/So 20.30 D ab 12/10J Prem.
Marry me
Do/Sa 20.30 E/df Fr 18.15 Di 20.30 D
Death on the Nile
Fr 14.30 Dial ab 6/4J
Schellen-Ursli
Fr 16.15 E/df ab 12/10J
Spencer
Sa 14.30 Mi 14 D ab 6/4J
Around the world in 80 days
Sa 18 Nor/df ab 14/12J
The worst Person in the World
So 10.30 I/df ab 12/10J
The Truffle Hunters
So 13 Mo 13.30 Mi 15.30 D
Der Wolf und der Löwe
So 15 D ab 12/10J
Klammer
So 17 Di 16.30 E/df ab 12/10J
The last Bus
So 18.30 F/d ab 12/10J
Un Triomphe
Mo 18 Sp/df ab 14/12J
Madres paralelas
Mo 20.30 E/df Mi 17.30 D ab 12/10J
House of Gucci
Di 18 D ab 12/10J
Wunderschön
Mi 20.30 D ab 12/10J
Moonfall

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Suche nette Partnerin für eine schöne gemeinsame Zeit.

Ich bin pensioniert, jung geblieben und finanziell Unabhängig.

Wenn Du interessiert bist an velofahren, spazieren und Ferien, freue ich mich auf Deine Zuschrift gerne mit Lichtbild an:

Chiffre A 885792
Gammetermedia AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz



**ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL**

MOUNTAIN DINING – SINCE 1907

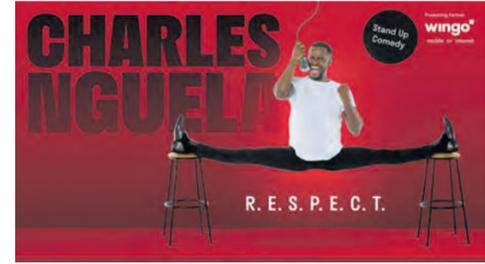


CHÄSOBIG

Käsefondue und Raclette,
donnerstags ab 19.00 Uhr

muottasmuragl.ch

Comedy Abend



Samstag, 12. Februar um 20.00 Uhr

Jaana – es gibt ihn noch, den Humor. Darum setzt jetzt Charles Nguela sein drittes Programm in die Welt: «R.E.S.P.E.C.T.» Oh, ja, Respekt ist wichtiger denn je.

Bei allem Respekt: Warum fürchten sich Eltern vor ihren eigenen Kindern – Homeschooling lässt grüssen! Und falls Männer Kinder kriegen könnten, würden sie daraus gleich einen Wettkampf machen? Sind Verhütungszylinder-Tracker wirklich sicher? Die Finance-App funktioniert ja meistens auch ... oder? Fragen über Fragen!

Ort: Mehrzweckhalle, La Punt Chamues-ch
Zeit: Beginn 20.00 Uhr, Türöffnung 19.15 Uhr
Hinweis: Der Comedy Abend findet als 2G Veranstaltung statt. Zusätzlich gilt eine Maskenpflicht.
Anmeldung: Obligatorisch bis Freitag, 11. Februar, 17.00 Uhr
T +41 81 854 24 77 cderlapunt@engadin.ch

La Punt Tourist Information
Via Cumina 45
CH-7522 La Punt Chamues-ch

T +41 81 854 24 77
lapunt@engadin.ch



Die Plattform der Engadiner

engadin online



Schenken Sie Lebensfreude für Kinder mit einer Krankheit, Behinderung oder schweren Verletzung.



Herzlichen Dank für Ihre Spende!
CH47 0900 0000 8002 0400 1
www.sternschnuppe.ch



Vor dem Einkaufen informiert man sich in Zeitungen

Lese- und Einkaufsverhalten von Personen mit Haushaltsführung



64%

aller Konsumenten, die sich in Zeitung zu Lebensmitteln und Getränken informieren, lesen Tageszeitungen.

55%

aller Konsumenten, die sich vor dem Einkaufen zu Aktionen informieren, lesen Tageszeitungen.



Die Mitte Oberengadin / Bergell nominiert

Grossratswahlen Die Mitte Oberengadin/Bergell hat sich anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung mit den bevorstehenden Grossratswahlen vom 15. Mai 2022 befasst. Im Beisein von Standespräsidentin Aita Zanetti, Regierungsrat Jon

Domenic Parolini und der Regierungsratskandidatin Carmelia Maissen wurden die Kandidaten einstimmig nominiert. Für den Wahlkreis Oberengadin treten Martin Binkert, Karin Metzger Biffi, Urs Niederegger, Jeanin Büchi, Andrea Fanconi, Gian Reto Claluna,

Ruth Steidle und Fritz Nyffenegger an. Im Wahlkreis Bergell stellt sich Giacomo Krüger für die Wahl zur Verfügung. Die Mitte Oberengadin/Bergell freut sich mit ausgewiesenen Persönlichkeiten zur Wahl antreten zu können. (Einges.)



Die Mitte Oberengadin/Bergell hat nominiert (von links): Andrea Fanconi, Martin Binkert, Karin Metzger Biffi, Urs Niederegger, Jeanin Büchi, Gian Reto Claluna, Ruth Steidle, Fritz Nyffenegger. Auf dem Foto fehlt Giacomo Krüger (Bergell).

Foto: z. Vfg.

Arbeitslosenquote leicht gestiegen

Graubünden Im Januar verzeichnete der Kanton Graubünden 1523 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,4 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1489 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl minim gestiegen. Zusätzlich wurden 1111 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstleistungen leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Januar 2022 wurden 2634 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 2575 Stellensuchenden ist diese Zahl ebenfalls leicht gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen verteilt sich auf 399 Frauen und 1124 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Baugewerbe (591), das Gastgewerbe (174), das Gesundheits- und Sozialwesen (83), der Detailhandel (80), sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (78). Im Januar 2022 wurden 154 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 159 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl minim gesunken. Gesamtschweizerisch ist die Zahl

der Arbeitslosen von 121 728 auf 122 268 gestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,6 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch 84 599 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Im Monat Januar 2022 wurde an 243 Betrieben Kurzarbeitsentschädigung ausgerichtet. Gegenüber dem Vormonat mit 223 Betrieben ist die Anzahl gestiegen. Diese Zahl lässt keinen exakten Rückschluss auf die effektiv kurzarbeitenden Unternehmen zu, da diese ab der jeweiligen Abrechnungsperiode gerechnet drei Monate Zeit haben, ihren Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung bei verschiedenen Arbeitslosenkassen geltend zu machen. (staka)

der Arbeitslosen von 121 728 auf 122 268 gestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,6 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch 84 599 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert.

Im Monat Januar 2022 wurde an 243 Betrieben Kurzarbeitsentschädigung ausgerichtet. Gegenüber dem Vormonat mit 223 Betrieben ist die Anzahl gestiegen. Diese Zahl lässt keinen exakten Rückschluss auf die effektiv kurzarbeitenden Unternehmen zu, da diese ab der jeweiligen Abrechnungsperiode gerechnet drei Monate Zeit haben, ihren Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung bei verschiedenen Arbeitslosenkassen geltend zu machen. (staka)

Fortsetzung des Interviews Seite 3.

Der Kanton selber braucht auch Wohnungen für seine Angestellten. In Samedan beispielsweise soll ein grösseres Verwaltungszentrum entstehen. Wie sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem ausgetrockneten Markt eine Wohnung finden?

Die Verfügbarkeit von Wohnraum ist generell ein wichtiger Aspekt, um die erforderlichen Fachkräfte zu gewinnen. Dies gilt sowohl für den Kanton wie für die privaten Unternehmen. Die Problematik ist entsprechend auch im Regierungsprogramm aufgegriffen. Das Thema des Fachkräftemangels geht jedoch weit über das Thema Wohnraum hinaus und umfasst eine Vielzahl von Faktoren. Die Erarbeitung von Lösungen ist eine gemeinsame Aufgabe aller Akteure (Unternehmen, Branchen, Staat) auf allen Stufen (lokal, regional, kantonal, national) in allen Sektoren (Produktion, Industrie, Dienstleistungen).

Inwieweit könnte sich der Kanton selber aktiv in den Wohnungsbau einbringen? Beispielsweise, indem er über die Pensionskasse Wohnungen baut oder sich an Genossenschaften oder Stiftungen beteiligt?

Der Kanton selbst hat keine grossen Möglichkeiten. Er kann nicht wie Private agieren, sondern hat sich an seine gesetzlichen Grundlagen zu halten. Weiter ist die Pensionskasse zum Beispiel selbstständig und hat zudem gänzlich andere Aufgaben. Auch sonst ist der Kanton im Rahmen der Public Corporate Governance mit Beteiligungen zurückhaltend. Letztlich ist es jedoch eine politische Frage, ob die öffentliche Hand sich aktiv in den Wohnungsbau einbringen soll oder nicht. Ich bin jedoch dezidiert der Meinung, dass der Kanton sich nicht aktiv im Wohnungsbau einbringen soll. Die Verfügbarkeit von attraktivem Wohnraum ist ein Element des Standortwettbewerbs unter den Gemeinden. Ein Engagement des Kantons würde diesen Wettbewerb stark verzerren.

Ich bin jedoch dezidiert der Meinung, dass der Kanton sich nicht aktiv im Wohnungsbau einbringen soll. Die Verfügbarkeit von attraktivem Wohnraum ist ein Element des Standortwettbewerbs unter den Gemeinden. Ein Engagement des Kantons würde diesen Wettbewerb stark verzerren.

Noch einmal zu den altrechtlichen Wohnungen. Diese sind in der Nutzung frei. Gerade in touristischen Gemeinden beträgt deren Anteil oft 90 Prozent und mehr. Dass diese unter Druck kommen werden, musste befürchtet werden?

Wird das Angebot bei gleichbleibender Nachfrage verknappt, so liegt es in der Natur des Marktes, dass die Preise steigen. Jedoch auch hier lässt sich nicht so einfach pauschalisieren. Es ist keineswegs so, dass der Grossteil der Einheimischen einfach ihre Immobilie verkaufen. Einerseits ziehen diese nicht einfach weg, sondern sind mit dem Ort und der Immobilie verbunden. Andererseits bedeutet der Verkauf der altrechtlichen Immobilie ohne Nutzungseinschränkung, um dann am gleichen Ort eine neue Wohnung mit Erstwohnaufgabe zu erstellen, einen Wertverlust und eine gravierende Einschränkung. Neben dem Vermögenswert hat eine altrechtliche Wohnung auch einen ideellen und emotionalen Wert, welcher nicht einfach aufgegeben wird. Wie bereits ausgeführt, haben wir bis jetzt keine derartige Fehlentwicklung gemäss ZWG erkannt.

Anders mag es dort aussehen, wo altrechtliche Wohnungen aufgrund von Abwanderung, Übertritt in eine Altersresidenz oder aufgrund des Ablebens des Eigentümers frei werden. Hier besteht die Gefahr, dass die Immobilie bei feh-

lenden Nachkommen oder fehlendem Interesse dieser zur Zweitwohnung wird und somit den Einheimischen nicht als Wohnraum zur Verfügung steht.

Trotzdem: Müsste der Kanton nicht aktiv werden? In Artikel 12 des Zweitwohnungsgesetzes heisst es, dass bei einer unerwünschten Entwicklung die Umnutzung stärker eingeschränkt werden muss.

Ich verweise noch einmal auf meine Antwort weiter oben, wo ich auch die Instrumente des Werkzeugkastens erwähnt habe. Die Einschränkung der Nutzung von altrechtlichen Wohnungen ist, selbst wenn eine Fehlentwicklung vorliegen würde, äusserst heikel. Und entsprechende Massnahmen von Gemeinden in der Ortsplanung müssten auch noch vom Stimmvolk gutgeheissen werden. In der Theorie tönt vieles gut; in der Praxis – oder auch rechtlich – lässt sich das oft nicht umsetzen.

Ein anderes Thema sind die sogenannten geschützten oder ortsbildprägenden Bauten. Dort können neue Wohnungen ohne Nutzungsbeschränkungen entstehen. Ställe wechseln plötzlich für Millionen Franken den Besitzer. Ist das nicht einfach eines von vielen Schlupflochern, welches das Zweitwohnungsgesetz bietet?

Das Ansinnen dieser Regelung ist es, ein ortsbildprägendes und geschütztes Gebäude zu erhalten. Ein Anreiz es zu erhalten, besteht in der Regel nur dann, wenn es auch genutzt werden kann. Insofern ist der Gedanke hinter dieser Regelung nachvollziehbar und auch zu unterstützen. Es ist jedoch nicht von der Hand zu weisen, dass in gewissen Orten solche Objekte zu Spekulationsobjekten wur-

Michele Micheli tritt für die FDP an

Grossrat Nach seiner kürzlichen Ernennung zum Staatsanwalt des Kantons Graubünden muss Fabrizio E. Cramer gemäss einer Medienmitteilung der FDP Valposchiavo auf eine Kandidatur für einen Sitz im Grossen Rat verzichten. Als Kandidat der Liberalen Partei wird er durch den jungen Rechtsanwalt Michele Micheli aus Prada (Poschiavo) abgelöst. Michele Micheli schloss 2015 sein Rechtsstudium

an der Universität Bern ab. Während und nach seinem Studium arbeitete er in einer renommierten internationalen Anwaltskanzlei, die auf Gesellschaftsrecht spezialisiert ist. Nach zwölf Jahren zog es ihn wieder zurück in seine Heimat, und seit 2017 ist er für ein Anwaltsbüro im Oberengadin tätig. Im Jahr 2020 eröffnete er eine Niederlassung in Poschiavo und wurde Partner der Kanzlei. (pd)

Repower baut Ladestationen für SBB

Energie Plug'n Roll errichtet das Ladeinfrastrukturnetz für die künftige Elektroauto-Flotte der SBB. Der E-Mobility-Provider des Bündner Energieunternehmens Repower unterstützt die SBB bei der Elektrifizierung ihrer Strassenfahrzeugflotte. Der Auftrag der SBB umfasst die Installation von 400 bis 600 Ladepunkten an 175 Standorten in der ganzen Schweiz. Plug'n Roll ist neben der Bereitstellung und Inbetriebnahme der Ladestationen zusätzlich für den Betrieb, den Unterhalt

und das Abrechnungssystem der Ladeinfrastruktur verantwortlich. Der Aufbau der Ladepunkte für die Fahrzeugflotte der SBB beginnt Anfang 2022 und dauert voraussichtlich bis 2026. Repower ist seit 2012 im E-Mobility-Markt aktiv. Im Jahr 2016 wurde Plug'n Roll als schweizweiter Full-Service-Provider von Elektromobilitätsprodukten lanciert und bietet seither massgeschneiderte Ladelösungen – von der Ladestation bis hin zum Netzwerk aus Stromtankstellen. (pd)

Leserforum

Nicht zu Lasten der Konzessionsgemeinden

Der mögliche zukünftige Strommangel im Winter ist Tatsache und ebenso die geltenden Verfahrensvorschriften, die einer schnellen Lösung entgegenstehen. Bundesrätin Sommaruga sendet nun einen schweizweit viel beachteten Vorschlag in die Vernehmlassung, der auf den ersten Blick imponiert. In Graubünden liegt aber die Gewässerhoheit bei den Gemeinden. Ihr bundesrätlicher Vorschlag will dies offensichtlich untergraben und der

Zentralisation hin nach Bern Vor-schub leisten, indem uns verfassungsmässig garantierte Planungs- und Bewilligungskompetenzen entzogen werden. Ich werde mich dagegen wehren und hoffe, dass der Kanton dies auch tut. Alterworbene Bündner Rechte gehören nicht nach Bern disloziert und möglicherweise dann später sogar nach Brüssel.

Not Carl, Präsident der IG Bündner Konzessionsgemeinden (IBK), Scuol

den. Die Gemeinden haben durchaus Möglichkeiten, dies einzuschränken. Die Bezeichnung von ortsbildprägenden Bauten erfolgt grundsätzlich im Rahmen der Ortsplanung. Es ist nicht zwingend, dass eine Gemeinde ortsbildprägende Bauten definiert; das heisst, eine Gemeinde muss in der Regel aktiv werden, um von dieser Regelung Gebrauch machen zu können.

Sils hat reagiert und eine Planungszone erlassen. Ein richtiger Entscheid?

Ich respektiere die Gemeindeautonomie. Deshalb beurteile ich diesen Entscheid nicht. Weder sachlich noch rechtlich.

Wo kann der Kanton die Gemeinden unterstützen?

Im Rahmen seiner Aufgaben in der Raumplanung sowie als Auskunftsstelle bei ZWG-Fragen und indem sich der Kanton auf Bundesebene für die Anliegen des Kantons beziehungsweise der Gemeinden des Kantons einbringt.

Zum Schluss, Herr Caduff, hat sich das Zweitwohnungsgesetz aus Ihrer Sicht bis jetzt bewährt?

Ich habe ein etwas ambivalentes Verhältnis zu diesem Gesetz. Das Hauptziel, dass keine «kalten» Betten mehr auf der grünen Wiese erstellt werden sollen, wurde wohl grossmehrheitlich erreicht. Es entstehen auch keine neuen «Geistersiedlungen» auf grüner Wiese, welche den grössten Teil des Jahres leer stehen. Das darf als positiv gewertet werden.

Das Gesetz ist jedoch sehr strikt und unterscheidet nicht zwischen den verschiedenen regionalen Verhältnissen. So werden Gemeinden, welche vor allem aufgrund der Abwanderung über die 20-Prozent-Schwelle fallen, genau

gleichbehandelt, wie jene Gemeinden mit einem riesigen Bauboom an Zweitwohnungen. Die «Abwanderungsgemeinden» werden dadurch in ihrer Entwicklungsperspektive stark eingeschränkt. Es bestehen zudem viele Detailprobleme, so bei der Rechtssicherheit und vor allem bei der Beherrschungsentwicklung. Letztlich ist es wie so oft: Greift der Staat in den Markt ein, um eine unerwünschte Entwicklung zu korrigieren, so kriert er neue Probleme, welche wiederum einer Regulierung bedürfen. Die Regulierungspirale dreht sich somit munter weiter.

Anzeige



Urs Hardegger
Grossrat Die Mitte

«Kinder und Jugendliche sollen vor Tabakwerbung geschützt werden. Dies ist wirksam, denn 57% der Raucherinnen und Raucher beginnen vor dem 18. Lebensjahr mit dem Tabakkonsum. Ich sage deshalb klar JA zur Initiative «Kinder ohne Tabak».

Kinder ohne Tabak
am 13. Februar
www.kinderohnetabak.ch

Valentinstag

14. Februar

30 JAHRE

BLUMEN-ATELIER

BACCARA

**FÜR ROSEN-
UND ANDERE
KAVALIERE...**

Zum Valentinstag
bieten wir Ihnen
eine grosse Auswahl an
blumigen Geschenken!

Sonntag, 13. Februar 2022:
10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Montag, 14. Februar 2022: 8.00 – 18.30 Uhr

www.blumenbaccara.ch
 7504 Pontresina · 081 842 68 94

Valentins-
geflüster



Butia d'Or
 Goldschmiedeatelier
 Samedan | Plazzet 9
 081 852 52 50
 www.butia.ch
 @butiadorsamedan

**ENGADINER GOLDSCHMIEDE
SILS MARIA**

Ihr Goldschmiede-Atelier im Engadin

*Ein besonderes Geschenk
zum Valentinstag
der Engiadina-Ring!*



Barbara Kuppelwieser
 Gemeindehaus, Sils Maria
 Tel.081 826 55 63 - www.engadingold.ch

OVAVERVA
 Hallenbad • Spa • Sportzentrum
S. Moritz



**325.-
für 2
Personen**

VALENTINSTAG - SPEZIAL
 ein romantisches Erlebnis zu zweit im OVAVERVA....

Das Angebot beinhaltet ein **35-minütiges** Peeling und
 eine **50-minütige** Ganzkörpermassage sowie eine roman-
 tische Überraschung zum Mitnehmen. Zwei unlimitierte
 Spa-Eintritte sind übrigens bereits im Package enthalten.

Informationen und Reservationen: ovaverva.ch



Für meinen
**Lieblings-
mensch**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Sonntag, 13. Februar 14.00 – 18.30 Uhr
 Montag, 14. Februar 08.00 – 18.30 Uhr

bel verde
 floristik • ambiente

Via Maistra 22 · 7500 St. Moritz · T 081 834 90 70 · www.belverde.ch

Das schnelle Gleiten auf den langen Kufen



Diese ovale Rundbahn auf dem St. Moritzersee ist für den Eisschnelllauf bestimmt. Wer Schlittschuhe mit den langen, schmalen Kufen besitzt, darf hier seine Runden drehen. Es gibt sie auch für wenig Geld auf dem White-Turf-Gelände zu mieten.

Fotos und Video: Marie-Claire Jur

Schlittschuhlaufen ist populär in der Schweiz, aber wie steht es mit Eisschnelllaufen? Seit den Olympischen Jugendwinterspielen 2020 wird im Januar und Februar auf dem Eis des St. Moritzersees eine Rundbahn präpariert, die wettkampftauglich ist. Die St. Moritzer Schülerschaft hat Bekanntschaft mit ihr und den schnellen Kufen gemacht.

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn Martin Hänggi seine Kreise auf dem Eisoval des St. Moritzersees dreht, möchte man es ihm sofort nachmachen. Doch wer sich der Schnelligkeit und Eleganz annähern will, mit welcher der mehrfache Schweizermeister aus Davos unterwegs ist, braucht mehr als einen Crashkurs,

sondern ein jahrelanges, hartes Training. Die Leichtfüssigkeit macht Eindruck bei der Schülerschaft der Scoula Sportiva. Zwanzig Jungen und Mädchen erfahren durch Hänggi eine zweistündige Einführung in den Eisschnelllauf. Praktisch alle können bereits Schlittschuh laufen, einige Jungs spielen auch Eishockey. Doch zuerst müssen sie sich mit diesen «komischen» Schlittschuhen anfreunden, die sie soeben an der Mitstation auf dem White-Turf-Gelände in Empfang genommen haben. Mit rund 45 Zentimetern Länge sind deren Kufen etwa eineinhalb mal so lang wie diejenigen, die sie kennen. Dafür mit gut einem Millimeter nur halb so dick. Einen Hohlsliff haben sie auch nicht, sondern einen Planschliff mit rechteckig geschliffenen Kanten. Schon das Stehen in diesen Schuhen und das Halten des Gleichgewichts ist für manche keine Selbstverständlichkeit, geschweige denn das Gleiten mit denselben. Aber genau um das geht es beim Eisschnelllauf. Die speziellen Kufen,

kombiniert mit einer ausgeklügelten Lauftechnik erlauben es, hohe Tempi zu fahren.

Spielerisch lässt Coach Martin Hänggi die Jungen und Mädchen sich dieser Disziplin annähern: In Zweiergruppen eingeteilt lernen sie das Gleiten, zuerst auf beiden Beinen stehend, dann nur auf einem Fuss. Stürze sind am Anfang kaum zu vermeiden, doch die sportlichen Jugendlichen lernen schnell. Da das Runderdrehen schnell langweilig werden kann, lässt Coach Hänggi die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer zur Abwechslung auch eine Vierer-Staffette laufen und zum Abschluss auch noch ein Massenstartrennen. Dazwischen gibt er kurze Anweisungen zur Lauftechnik. «Abstossen und so lange wie möglich gleiten». Das leuchtet auf den geraden Streckenabschnitten ein, aber wie steht es mit den Kurven? Wie übersetzt man mit diesen langen Kufen? «Im Kurvenbereich erkennt man, ob jemand eislaufen kann», sagt Hänggi. Zwei Stunden genügen nicht, um auch das zu

lernen, aber die Jungen und Mädchen machen sichtlich Fortschritte bei ihrer Annäherung an diese Nischensportart. Wie haben sie diesen Crashkurs erlebt? «Es war anstrengend», sagen die meisten und sprechen von Fuss- und Rückenschmerzen, die wohl auf den Gebrauch von Muskeln zurückzuführen sind, die sie in anderen Sportarten bisher nicht gebraucht haben. «Einfach geil», urteilen andere, die Spass hatten am «Speed, den man mit diesen Dingen erreichen kann.»

Die Oberstufe der Scoula sportiva Champfèr war die erste Schule, die sich unter der Führung von Eisschnelllauf-Crack Martin Hänggi auf das Rundoval gewagt hat. Andere Schulen im Engadin haben vor, es ihnen in den kommenden Wochen gleichzutun. «Die Bahn wird täglich aufbearbeitet, und die Eisqualität ist ausgezeichnet», sagt der St. Moritzer Tourismusdirektor Adrian Ehrbar, der die Schulen im Tal eingeladen hat, dieses neue Wintersportangebot auszuprobieren. «Diese Rundbahn soll leben», betont er.

Verschiedene Aktivitäten und Club-Gründung

Neben der 400-Meter-Wettkampfbahn für den Eisschnelllauf wird auch täglich ein Rundkurs für den allgemeinen Eislauf und die Eishockey-Spielfelder präpariert. Zudem lockt auf dem St. Moritzersee eine Langlaufloipe. Auch Skikjöring- und Eisschnelllauf-Kurse können gebucht werden. Vor Ort gibt es einen Schlittschuhverleih – auch fürs Eisschnelllaufen. Die Aktivitäten von «Amusements on the Lake» sollen bis zum 28. Februar angeboten werden. Demnächst wird auch ein Eisschnelllauf-Club in St. Moritz gegründet. Details hierzu werden in der EP/PL bekannt gemacht. (mcj)

Hinter dem QR-Code ist ein Video mit Aufnahmen von Martin Hänggi aus dem Eisschnelllauf-Kurs der Scoula Sportiva hinterlegt.



Von links: Von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr sind die Bahnen für den Eislauf und das Schlittschuhfahren geöffnet. Martin Hänggi zeigt den Schülerinnen und Schülern den Bewegungsablauf. Gewöhnungsbedürftig: Schlittschuhe mit langen Kufen.



Von links: Zum Einführungskurs gehören auch Rennen, inklusive Startprozedere für eine Stafette. Schliesst jeden Tag auf dem Parcours ab: Die Eisaufbearbeitungsmaschine.

Kälins Olympia-Premiere geglückt



Nadja Kälin zeigte sich beim Skiathlon im Rahmen der Olympischen Spiele in optimaler Form.

Foto: Jon Duschletta

Beijing 2022 Es war für die junge St. Moritzerin bereits ein toller Erfolg, dass sie sich für die Olympischen Spiele in Peking qualifizieren konnte. Ein weiterer Erfolg war der erste Einsatz von Nadja Kälin, wo sie sich als beste Schweizerin auf 21. Rang klassierte. Am vergangenen Samstag kam Kälin

beim Skiathlon über die 15-Kilometer in Peking erstmals zum Einsatz. Dort lief sie inmitten der Weltelite mit und hängte sich unter anderem an die Fersen der Titelverteidigerin in dieser Disziplin.

Kälin konnte ein konstantes Rennen durchziehen und sich am Schluss

über den starken 21. Rang freuen. Die weiteren Einsätze von Nadja Kälin sind noch nicht bekannt. Mit dieser Form wird die Oberengadiner Langläuferin jedoch mit grosser Wahrscheinlichkeit in der Staffel der Schweizer Damen eine wichtige Rolle einnehmen. (faw)

Fabrizio Albasini läuft auf's Podest

Langlauf Am vergangenen Wochenende wurden im slowenischen Planica Wettkämpfe anlässlich des Continental-Cups organisiert. Auf dem Programm stand ein Wettkampf in der klassischen Technik, ein Sprint sowie ein Massenstart-Wettkampf in der freien Technik. Ein Engadiner wusste dabei besonders zu überzeugen. Fabrizio Albasini aus St. Moritz lief im Einzelstart-Rennen am ersten Wettkampftag gleich aufs Podest. Bei den Junioren erreichte der junge St. Moritzer den guten 2. Rang und unterstrich damit seine gute Form, die sich bereits in den vergangenen Wochen zeigte. Einen weiteren Top-Zehn Platz gelang bei diesem Rennen Gianluca Walpen, der diesen Wettkampf bei den Junioren auf dem 9. Rang beendete.

Beim Sprint am Samstag schaffte Marina Kälin den Finaleinzug und klassierte sich bei den Juniorinnen auf dem 4. Schlussrang. Bei den Herren wusste der St. Moritzer Livio Matossi zu überzeugen. Es gelang ihm, seine Stärke im Sprint auszuspielen, und er konnte bis ins Halbfinale vorstossen. Am Schluss resultierte für ihn der gute 10. Rang.

Weitere Top-Zehn-Platzierungen hatten die Athletinnen und Athleten

am Sonntag beim Massenstart-Wettkampf zu verbuchen. Bei den Juniorinnen klassierte sich Marina Kälin auf dem 6. Rang.

Bei den Junioren erreichte Fabrizio Albasini den 7. Schlussrang, und Giuliana Werro beendete ihren Wettkampf in einem spannenden Zielsprint bei den Damen auf dem 8. Rang. Das Finale des Continental-Cups wird am 12./13. März in Sappada (ITA) ausgetragen. (faw)

Alle Resultate der Engadinerinnen und Engadiner im Überblick:

Freitag 4. Februar, Distanz Klassisch.
Juniorinnen: 12. Rang Marina Kälin (Alpina St. Moritz)
Junioren: 2. Fabrizio Albasini (Alpina St. Moritz); 9. Gianluca Walpen (Piz Ot Samedan)
Damen: 11. Giuliana Werro (Sarsura Zernez)
Herren: 29. Livio Matossi (Alpina St. Moritz)

Samstag 5. Februar, Sprint Skating
Juniorinnen: 4. Marina Kälin (Alpina St. Moritz)
Junioren: 10. Fabrizio Albasini (Alpina St. Moritz); 31. Gianluca Walpen (Piz Ot Samedan)
Damen: 14. Giuliana Werro (Sarsura Zernez)
Herren: 10. Livio Matossi (Alpina St. Moritz)

Sonntag 6. Februar, Skating Massenstart
Juniorinnen: 6. Marina Kälin (Alpina St. Moritz)
Junioren: 7. Fabrizio Albasini (Alpina St. Moritz); 15. Gianluca Walpen (Piz Ot Samedan)
Damen: 8. Giuliana Werro (Sarsura Zernez)

Pokalrennen mit 110 Kindern

Langlauf Am Mittwoch, 26. Januar, konnte der SC Alpina St. Moritz bei besten Bedingungen die vierte Ausgabe des SC Alpina St. Moritz Langlaufpokals durchführen. Wie in den vergangenen Jahren konnte auf der perfekt präparierten Loipe ein Rundkurs, neu mit Elementen des neuen Cross Country Skills Park gestaltet werden. Auf der Rennstrecke konnten sich über 110 teilnehmende Kinder von den Jüngsten bis hin zu den Cracks messen. Im Ziel erhielten alle wohlverdient warmen Tee und einen Erinnerungspreis. Nach dem letzten Zieleinlauf wurde die Rangverkündigung durchgeführt. Die «Top drei» pro Kategorie wurden zudem mit den traditionellen Treicheln ausgezeichnet. Der Skiclub Alpina St. Moritz bedankt sich bei allen Helfern, Graubün-

den Sport und St. Moritz Tourismus für die grosszügige Unterstützung. (Einges.)

Auszug aus der Rangliste

MU8: 1. Veringa Lisa Antonia / 2. Zeller Norina / 3. Giger Lenya
KU8: 1. Costa Niculin / 2. Altherr Gian-Andrea / 3. Schläpfer Raphael
MU10: 1. Krüger Amanda / 2. Caratsch Coco + 2. Berni Anja
KU10: 1. Marti Valerio / 2. Pedroni Dario / 3. Le-natti Leandro
MU12: 1. Cortesi Alice / 2. Von Rickenbach Lisa / 3. Domke Hanna Chiara
KU12: 1. Marti Andrin / 2. Bärzfuss Samuel / 3. Defila Burtel
MU14: 1. Van der Kaaden Emma / 2. Matossi Nina Sofia / 3. Bärzfuss Luisa
KU14: 1. Defila Felici / 2. Walther Fabian / 3. Lombri-er Marcus
MU16: 1. Gruber Ilaria / 2. Cantieni Nina / 3. Faller Selina
KU16: 1. Schläfli Luca

Mehrere Bündnermeister-Titel

Langlauf Am vergangenen Wochenende wurde in Splügen die Langlauf-Bündnermeisterschaft ausgetragen. Auf dem Programm standen dabei ein Einzelrennen in der freien Technik am Samstag sowie ein Teamsprint in der klassischen Technik am Sonntag. Die Engadinerinnen und Engadiner durften dabei erfreuliche Resultate feiern und einige Bündnermeister-Titel nach Hause holen.

Der junge Mic Willy aus Scuol konnte in dieser Saison bereits zahlreiche Rennen für sich entscheiden. So gelang es ihm auch in Splügen, sich den Bündnermeister-Titel in der Kategorie Knaben U12 zu sichern. Gleich dahinter klassierte sich Andrin Marti auf dem 2. Rang. Bei den Mädchen U14 konnte sich Saskia Barbüda ebenfalls den Bündnermeister-Titel sichern. Bei den Mädchen U16 klassierten sich sogar drei Engadinerinnen auf dem Podest. Ilaria Gruber gewann das Rennen vor Nina Cantieni (2.) und Selina Faller (3.). Ähnlich sah es bei den Knaben U16 aus, wo es einen Engadiner-Dreifachsieg zu verbuchen gab. Maximilian Alexander Wanger durfte sich über den Bündnermeister-Titel freuen. Dahinter klassierten sich Marchet Nesa (2.) und Jonas Bärzfuss (3.) auf den weiteren Rängen. In den Damenkategorien konnte die Engadinerinnen ebenfalls gut abschneiden. Bei den Damen U18 gewann Leandra Beck aus St. Moritz das

Rennen. Bei den Damen U20 durfte sich Fabienne Alder über den Sieg freuen und bei den Damen klassierte sich Fabiana Wieser im 1. Rang. Bei den Herren U20 konnte Niclas Steiger das Rennen für sich entscheiden. Roman Alder aus Pontresina klassierte sich gleich dahinter auf dem 2. Rang. Bei den Herren U20 holte Noe Näff den Bündnermeister-Titel. Dahinter gewann Yannick Zellweger die Silbermedaille. Eine weitere Silbermedaille ging an Curdin Rätz bei den Herren.

Am Sonntag waren in Splügen zahlreiche Skiclub-Teams aus dem Engadin vertreten. Im Teamsprint am Sonntag konnten die Engadinerinnen und Engadiner ebenfalls gute Leistungen abrufen und sich über die eine oder andere Medaille im Teamsprint freuen. (faw)

Top-Drei Rangierungen im Teamsprint vom Sonntag, 6. Februar:

Mädchen U12: 2. Lischana Scuol (Bianca Aebi und Elin Guntern)

Knaben U12: 1. Piz Ot Samedan (Samuel Bärzfuss und Andrin Narti)

Mädchen U14/U16: 1. Piz Ot Samedan (Selina Faller und Nina Cantieni); 2. Lischana Scuol (Saskia Barbüda und Sina Willy)

Knaben U14/U16: 1. Lischana Scuol (Marchet Nesa und Maximilian Alexander Wanger)

Damen: 1. Alpina St. Moritz (Ilaria Gruber und Leandra Beck)

Herren U18/U20: 1. Piz Ot Samedan (Maurin Egger und Niclas Steiger); 2. Alpina St. Moritz (Filippo Gadiant und Yannick Zellweger); 3. Bernina Pontresina (Fabienne Alder und Roman Alder)

Herren: 2. Lischana Scuol (Noe Näff und Buolf Näff)

Erfolgreiche 4. Austragung von La Sfida

Langlauf Am vergangenen Wochenende ist die vierte Austragung von La Sfida erfolgreich durchgeführt worden. Nach der Absage im vergangenen Jahr stand dieses Jahr einer Teilnahme am Mehretappen-Rennen nichts mehr im Weg. Der Event-Botschafter dieses Rennens ist der ehemalige Spitzenlangläufer Curdin Perl. Der Wettkampf soll Breitensportlern die einmalige Gelegenheit bieten, Mehretappen-Langlauf-Rennen zu erleben. Mit der Tour de Ski als Vorbild erwartete die Teilnehmenden am letzten Tag ein unvergesslicher Aufstieg

ins Ziel. Über drei Tage werden hier Einzelstart, Massenstart, Schlussanstieg und Bonussekunden geboten. Die Wettkämpfe werden jeweils an unterschiedlichen Orten durchgeführt, sodass die Teilnehmenden etwas vom Loipennetz zu sehen bekommen. Knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten sich am vergangenen Wochenende dieser Herausforderung und erreichten am Sonntag nach dem anspruchsvollen Schlusssaufstieg das Ziel. Dabei befinden sich auch Engadinerinnen und Engadiner in der vor-

deren Ranglistenhälfte. Bei den Damen erreichten Sorenza Turco (4.) aus Zuoz und Leila Lüthi (5.) aus Pontresina einen Top-Fünf-Platz in der Gesamtwertung. Stefan Lucas Christeler aus Samedan beendete La Sfida auf dem 3. Schlussrang und durfte sich über einen Podestplatz freuen. Nicola Defila aus Chapella klassierte sich gleich dahinter auf Rang 4. Elia Beti (5.) und Fadri Barandun (6.) klassierten sich ebenfalls unter die Top Zehn. Erik Vliegen aus Samedan rundete als 9. das gute Engadiner-Ergebnis ab. (faw)

Bianca Gislerts Olympia-Teilnahme zu Ende

Beijing 2022 Eine weitere Engadinerin, welche in Peking erstmals an olympischen Spielen zum Einsatz kam, ist Bianca Gisler aus Scuol. Die 18-jährige Snowboarderin fuhr am vergangenen Samstag die Qualifikation im Snowboard Slopestyle. Dort war für Gisler

mit dem 20. Rang jedoch Endstation, und sie verpasste den Finaleinzug. Die alleinige Selektion von Bianca Gisler für die Olympischen Spiele ist als hoch einzustufen und steht daher im Vordergrund. Die junge Athletin aus Scuol konnte sich dank starken und kon-

stanten Leistungen in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt der Weltspitze nähern.

Ihre ersten Olympischen Spiele sollten ihr vor allem die Möglichkeit geben, wertvolle Erfahrungen zu sammeln. (faw)

Junge Biathleten top am Glaubenberg

Biathlon Die nationale Rennserie für die jungen Biathletinnen und Biathleten wurde am vergangenen Wochenende in Langis am Glaubenberg fortgeführt. Ausgetragen wurden dabei ein Einzelstart-Wettkampf sowie eine Verfolgung.

Bei den Mädchen W15 klassierte sich Valeria Benderer aus Sent mit einem Schiessfehler auf dem 3. Rang. Bei den Knaben M13 klassierten sich

gleich drei Unterengadiner auf dem Podest. Carlo Kirchen aus Scuol blieb fehlerfrei und konnte das Rennen für sich entscheiden. Dahinter klassierte sich Luca Benderer mit einem Schiessfehler auf dem 2. Rang. Leon Baumgartner aus Scuol zeigte ebenfalls ein gutes Rennen und komplettierte das Podest als Dritter. Bei den Knaben M15 erreichte Luca Schäfli als Dritter ebenfalls das Podest. Im Verfolgungs-

rennen vom Sonntag drehte sich der Spiess bei den Knaben M13 um. Luca Benderer konnte sich an die Spitze setzen und gewann dieses Rennen vor Carlo Kirchen. Valeria Benderer, Leon Baumgartner und Luca Schäfli gelang es in der Verfolgung nicht, ihre Podestplätze zu verteidigen. Die nächsten Wettkämpfe des Swiss Biathlon Cups werden am 12./13. Februar in Les Mosses ausgetragen. (faw)

Nachwuchs-Wettkämpfe in Zuoz

Ski Alpin Am letzten Sonntag wurden in Zuoz zwei Nachwuchs-Riesenslalom-Wettkämpfe ausgetragen. Die Wettkämpfe waren Teil der regionalen Rennserie des Engadin Ski Cups, wobei die Einheimischen zu überzeugen wussten. Bei den Mädchen U12 erreichten Janina Hässig (2.), Giulia Müller (3.) und Rachel Krapf (3.) allesamt einen Podestplatz. Bei den Mädchen U14 stiegen drei Fahrerinnen des Ski Racing Clubs

Suvretta St. Moritz aufs Podest. Kira Wiederkehr (1.), Alina Ramsperger (2.) und Anina Casty (3.) durften sich über ihre Podestplätze freuen. Sofia Giorgetti konnte das eine Rennen bei den Mädchen U16 für sich entscheiden. Einen weiteren Podestplatz in dieser Kategorie erreichte Samira Valsecchi aus Sannaun mit Platz 3. Tine Rossel war in dieser Kategorie ebenfalls siegreich. Bei den Knaben U12 machten Elia Pellanda

und Filippo Leopoldo Pignaton den Sieg untereinander aus. Sie klassierten sich bei beiden Wettkämpfen auf die Ränge 1 und 2 und durften sich je über einen Sieg freuen. Bei den Knaben U14 erreichte Matthias Tassan Din (2./3.) zwei Podestplätze. Pietro Fatigati (1.), Erik Ramsperger (1./2.), Giovanni Filippo Sutti (2./3.) und Jacopo Bellotti (3.) erhielten ebenfalls Medaillen bei den Knaben U16. (faw)

Das Saisonziel erreicht

Nach der knappen Heimmiederlage gegen den EHC Sursee ist die Saison für den CdH Engiadina beendet. Damit das Trainermandat von Benny Wunderer für die erste Mannschaft. Er widmet sich in Zukunft vollumfänglich dem Eishockey-Nachwuchs.

NICOLO BASS

Nachdem der CdH Engiadina vergangene Woche das zweite Play-off-Spiel gegen den EHC Sursee verloren hat, ist die Saison für die Unterengadiner beendet. Das Heimspiel am Dienstag war damit auch das letzte Spiel vom Trainer Benny Wunderer an der Bande der ersten Mannschaft des CdH Engiadina. Er konzentriert sich in Zukunft vollumfänglich auf die Ausbildung des Unterengadiner Nachwuchses und hat deswegen die Verantwortung für die erste Mannschaft abgegeben. Mit Genugtuung blickt er auf die vergangene Saison zurück. «Wir haben das Ziel erreicht», sagt Wunderer, und er ist stolz auf seine junge Mannschaft. Wichtig war für ihn, dass die Mannschaft bereits zu Beginn der Saison bereit war: «Es war von Anfang an wichtig, alle möglichen Punkte zu gewinnen und immer über dem Strich zu bleiben.» Die Covid-Situation konnte sich nämlich jederzeit ändern und die Eishockey-Saison eingestellt werden, was dann auch Mitte Dezember passiert ist. Weil Engiadina zu diesem Zeitpunkt über dem Strich lag, war der Ligaerhalt damit auch erreicht.

Immer wieder neu organisieren

Die Situation für den CdH Engiadina war aber alles andere als einfach. Aufgrund zahlreicher Abwesenheiten und Absenzen musste Benny Wunderer die Aufstellung immer wieder anpassen und die Linien umstellen. «Wir sind nie komplett aufgelaufen, und wir mussten uns jedes Mal neu organisieren», sagt der Engiadina-Trainer. Um so grösser sei die Leistung seiner jungen



Der Trainer des CdH Engiadina, Benny Wunderer, gibt die Verantwortung für die erste Mannschaft ab und widmet sich in Zukunft vollumfänglich dem Nachwuchs.

Foto: Daniel Zaugg

Mannschaft einzuschätzen. Mit 18 Punkten nach 15 Spielen konnte der CdH Engiadina den EHC Bassersdorf und den EHC Dürnten Vikings hinter sich lassen und sich dank dem Saisonabbruch für die Play-offs qualifizieren. Gegen den EHC Sursee wäre nach gut einem Monat Spielpause dann mehr möglich gewesen. Doch wieder waren die Unterengadiner nicht komplett, und Wunderer musste zuhause mit knapp zwölf jungen Spielern antreten. Die Heimmiederlage ärgert Wunderer auch noch einige Tage nach dem Abpfiff. «Die Zuschauer haben für eine gute Stimmung gesorgt, aber wir konnten unsere Chancen nicht nutzen.» Trotzdem blickt er auf eine erfolgreiche Saison zurück. «Wir haben bis auf wenige Spiele immer mit Herz und Leidenschaft gekämpft», unterstreicht Wunderer. Leider gerieten die Unterengadiner einige Male früh in Rückstand – und die jungen Spieler mussten im Mittelabschnitt bereits zwei, drei

Toren nachlaufen. «Aber aufgegeben haben wir nie», so der Trainer.

Zufrieden mit der Leistung

Auch der Sportchef des CdH Engiadina, Domenic Bott, ist zufrieden mit den Leistungen der ersten Mannschaft. «Das Ziel haben wir erreicht», sagt Bott und ergänzt, «in den Play-offs wäre mit einer kompletten Mannschaft mehr möglich gewesen.» So muss der CdH Engiadina zuwarten, bis die Mannschaft erstmals die zweite Play-off-Runde erreichen kann. Wie der Sportchef mitteilt, liegt nun der Fokus auf der Trainersuche. «Bis zum Frühling wollen wir eine einheimische Lösung finden», so Domenic Bott.

Suchen muss der CdH Engiadina auch einen neuen Präsidenten. Denn auch Domenic Toutsch hat seine Demission eingereicht. Auch er ist zufrieden mit dem Verlauf der Meisterschaft. «Immerhin konnten wir über 90 Prozent der Spiele durchführen, und die

Jungs haben gut gekämpft», sagt der Präsident, «deshalb haben wir auch verdient den Ligaerhalt erreicht.» Er lobt insbesondere auch Trainer Benny Wunderer und seine Leistung mit der ersten Mannschaft und insbesondere seine wertvolle Arbeit im Nachwuchsbereich. «Der CdH Engiadina ist eine wichtige soziale Heimat für die Jugendlichen, und Wunderer macht in diesem Bereich eine wunderbare Arbeit für die gesamte Region von Zernez bis Martina», erklärt Toutsch. Der Präsident amtiert noch bis zur nächsten Generalversammlung im Juni 2022. Ihm hat die Arbeit rund um das Thema Hockey sehr viel Spass gemacht. Als unangenehmer empfand er während dieser Saison die gesamten Diskussionen zum Impfen und Covid-19. Während die Saison für die erste Mannschaft beendet ist, kämpft der Nachwuchs und die Damenmannschaft immer noch um Hockey-Punkte.

www.cdH-engiadina.ch

Spannendes Finale

Bob und Skeleton Am Samstag ging es auf der einzigen Natureisbobbahn der Welt mit den nächsten Cup-Rennen weiter. Das erste Rennen des Tages war das Skeleton-Rennen Players Playground Race 7 mit insgesamt acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Samuel Keiser (BCF) konnte sich mit 0,80 Sekunden Vorsprung auf Jean Jacques Buff (SMBC) durchsetzen. Auf dem dritten Platz landete sein Bruder Valentino Buff (SMBC; +1,74 Sekunden). Nach dem ersten Lauf zeichnete sich eine spannende Entscheidung ab: Die drei besten Teams trennten nur insgesamt 13 Hundertstelsekunden. Wie bei den letzten Cup-

Rennen konnte sich am Ende Beat Hefti (SMBC) zusammen mit seinem Anschieber Marco Leimgruber gegen die Konkurrenz durchsetzen. Über Silber freute sich wiederum Timo Rohner (BCZ+; + 0,20 Sekunden; Anschieber: Fabian Wäschle). Auf dem dritten Platz landeten Cédric Follador (BCSI) und Quentin Juillard (+ 0,22 Sekunden). Bei diesem Rennen gab es noch eine Spezialwertung: Bei der Bündnermeisterschaft wurden nur die Teams, die für einen Club aus Graubünden starten, gewertet. Die Top-Drei der Bündnermeisterschaft: Team Hefti (SMBC) gewinnt vor Team Follador (BCSI) und Team Guadagnini (SMBC). (Einges.)

Freestyle-WM Im März 2025 werden im Engadin die Ski-Freestyle- und Snowboard-Weltmeisterschaften ausgetragen. Eine essentielle Rolle nimmt bei der Organisation des Grossanlasses das Thema Nachhaltigkeit ein. Für dieses Top-Thema wurde nun eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich der nachhaltigen Entwicklung sowie dem langfristigen Vermächtnis der WM annimmt, wie das OK informiert. Die Arbeitsgruppe, welche sich zukünftig Team Legacy & Sustainability nennt, hat sich Mitte Januar unter der Leitung von Marco Iten, Zuoz zur Kick-off-Sitzung zusammengefunden. Marco Iten ist als Ressortleiter im Projekt Freestyle WM 2025 mit dabei

und stellt somit die wichtige Funktion als Bindeglied zwischen dem OK und dem Team Legacy und Sustainability sicher. Das erklärte Ziel der Gruppe: Massnahmen und Projekte definieren, das Vermächtnis des Grossanlasses sichern und gleichzeitig Nachhaltigkeit im gesamtheitlichen Ansatz ins Zentrum rücken. Diese Massnahmen sollen dabei in Einklang mit den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales stehen. Nebst der Definition und Umsetzung von Projekten und entsprechenden Massnahmen kommt dem Team Legacy & Sustainability auch eine beratende Funktion für das WM-OK zu. (pd)

Rekordanmeldungen an Talentschulen

Bildung Um die Vereinbarkeit von Leistungssport und Schule zu fördern, ist es ein Ziel des kantonalen Sportförderungskonzepts, über ein bedarfsgerechtes Netz von Talentschulen zu verfügen, die das Miteinander von Sport und Ausbildung auf Sekundarstufe I erleichtern. Mit den Talentklassen in Champfèr, Chur, Davos und Ilanz existiert ein flexibles, auf die Bedürfnisse jugendlicher Sportlerinnen und Sportler abgestimmtes Ausbildungsangebot, das sich steigender Nachfrage erfreut. Zur kantonalen Aufnahmeprüfung, die den Zugang zu den Talentschulen regelt, haben sich dieses Jahr mit 148 Schülerinnen und Schülern so viele wie nie zuvor angemeldet, wie der Kanton informiert. Davon entfallen zehn Anmeldungen auf den Talentbereich Musik und 138 auf den Sport. Voraussetzung zur Prüfungszulassung sind verschiedene Bestätigungen des Kantonalverbandes. Als Teil des Aufnahmeverfahrens werden die Bewerberinnen und Bewerber heute an der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) einem vielseitigen sportmotorischen Test respektive einem musikalischen Test unterzogen. Ebenfalls heute wird anhand eines standardisierten Fragebogens auch ein Persönlichkeitsprofil erstellt, das weitere Anhaltspunkte zur Eignung liefert. (staka)



Jean Jacques Buff, Samuel Keiser und Valentino Buff (v.l.n.r.) Foto: z. VfG.

Zweite Niederlage für die Hockey-Chicas

Eishockey Am vergangenen Samstag verloren die Hockey-Chicas des CdH Engiadina die Auswärts-Partie gegen die SC Weinfelden Ladies. Nach der Niederlage gegen die Rapperswil-Jona Lakers Ende Januar ist es bereits die zweite in diesem Jahr. Das Spiel in Weinfelden fiel mit einem deutlichen Endresultat von 8:1 zugunsten der Thurgauerinnen aus. Mit einem Resultat von 2:1 nach dem ersten Drittel schien noch alles offen zu

sein. Das zweite Drittel endete mit drei Gegentreffern. Zusätzliche drei Gegentreffer im Enddrittel liessen den Engadinerinnen keine Chance.

Die nächste Partie findet am 13. Februar gegen die HC Eisbären St. Gallen Queens statt. Gespielt wird in der Eishalle Gurlaina in Scuol, wobei die Hockey-Chicas auf die Unterstützung der Fans zuhause zählen können. Das Spiel beginnt um 16.00 Uhr. (faw)

Kommentar

Mit Herz und Leidenschaft

NICOLO BASS

Eigentlich war jedem klar, dass die junge Mannschaft des CdH Engiadina in dieser Saison in den Abstiegskampf verwickelt sein wird. Der Ligaerhalt war demnach die wichtigste Mission. Dieses Ziel haben die Unterengadiner schlussendlich verdient erreicht. Sie befanden sich zum richtigen Zeitpunkt über dem Strich, nämlich als die Qualifikation wegen Covid vor Weihnachten unterbrochen wurde. Aber auch ohne Unterbruch hatte Engiadina gute Chancen, den Ligaerhalt aus eigener Kraft zu erreichen. Engiadina hatte nach 15 Spielen insgesamt 18 Punkte auf dem Konto. In jedem anderen Jahr hätte diese Punktezahl mit Sicherheit die Play-off-Qualifikation bedeutet. In dieser Saison hingegen musste Engiadina auch mit 18 Punkten immer noch um die Auf- und Abstiegsrunde kämpfen. Verdient war die Play-off-Qualifikation schlussendlich auch, weil die Spieler – mit wenigen Ausnahmen – jede Partie mit viel Herz und Leidenschaft gespielt haben. Die Unterengadiner haben nie aufgegeben. Auch nicht, wenn sie, meistens auswärts, nach 20 Minuten bereits unaufholbar in Rückstand lagen. Die junge Mannschaft hat viel Moral und Charakter gezeigt und gekämpft. Bemerkenswert ist auch, dass der CdH Engiadina – ausser gegen Kreuzlingen-Konstanz – gegen alle Mannschaften in der zweiten Gruppe der 2. Eishockey-Liga punkten konnte. Mit etwas mehr Erfahrung und Konstanz und insbesondere mit einer besseren Chancenauswertung und weniger Gegentreffern im Startdrittel lässt diese Entwicklung auch für die Zukunft hoffen. Mit viel Herz und Leidenschaft stand auch Benny Wunderer immer an der Bande des CdH Engiadina. Er engagiert sich in Zukunft noch stärker für den Nachwuchsbereich. In nur wenigen Jahren hat er bereits hervorragende Nachwuchsarbeit in der gesamten Region geleistet, und seine Hockey-Schule trägt Früchte. Von dieser Arbeit wird in einigen Jahren auch die erste Mannschaft profitieren können.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Cun zampuogns, talacs – e mascras?

Zieva cha' Chalandamarz nun ho gieù l'ò duos ans in fila causa corona, po l'üsanza darcho avair l'ò quist an – però cun tschertas adattaziuns. Ils cortegis sun planisos scu aunz la pandemia. Però scha'ls ballins haun l'ò ed in che ram, que stu auncha gnir decis.

E pür chi boff'e sbischa – l'inviern ho insè pür cumanzo quists ultims dis. Ün mais aunz Chalandamarz as es cuntaint in Engiadina sur da la naiv aspetteda daspö december. In bundant quatter eivnas ho però già l'ò il Chalandamarz – l'üsanza per s-chatscher l'inviern. E la vista nun es mela cha'ls iffaunts giaron tres ils cumüns chantand la chanzun in maniera güsta: «l'inviern es bod passo».

Que füss nempè eir ur'e temp cha' Chalandamarz vess darcho üna vouta l'ò e cha'ls spierts d'inviern vegnan scurantos in maniera güsta. Pensansa be vi dal stret e lung inviern da l'an passo e vi da la sted bletscha cun insolit bgera trid'ora...

Ma eir quist an vela: causa la situaziun pandemica sun ils cumüns cunfrontos cun tschertas sfidas. Per garantir ün bel Chalandamarz daro que quist an qualche adattaziun.

S-chelland e chantand per via

Il böt da tuot ils cumüns es d'organiser il Chalandamarz uschè normel scu pusibel. Suot las cundiziuns actuelas e scha la situaziun pandemica permetta, paun ils cortegis avair l'ò scu üsito aunz la pandemia. Que conferman eir ils cumüns dumandos da l'Engiadina Bassa, la Val Müstair e l'Engiadina'Ota, scu eir Christian Gartmann, mneder da proget da la taskforce «Corona II Engadin».

In tscherts cumüns s'aspetta dapü cu 300 visitaduers, in quels cas velan alura las reglas da 3G per occurrenz dadoura. Uschè varo l'ò a Zuoz la prouva da Chalandamarz, scu eir il cortegi principel als 1. marz intuorn



Ils cortegis da Chalandamarz varon l'ò quist an dapertuot. Davart ils ballins sun però auncha aviertas dumandas.

fotografia: Rolf Canal

Plaz, cun controllas d'entreda. Mascras als cortegis nu sun pel mumaint üngün tema.

Tuot spetta süls 16 favrer

A regard ils ballins sun auncha aviertas tschertas dumandas. Las decisiuns da la Confederaziun als 16 favrer 2022 daron alura sclarimaint finel. Scha' Chantun decida però da mantegner l'oblig da mascras per occurrenz da scoula eir zieva ils 16 favrer, alura nu varon l'ò dapertuot ballins. Scha tuot las imsuras croudand però

cun la decisiun dals 16 favrer, vulesan ils cumüns trer tres ils ballins scu üsito.

Uschè nu fessan Zuoz e Puntraschigna probabelmaing üngün ballin cun mascras. Puntraschigna ho püsas opziuns, scha nu vess d'esser pusibel da fer ils ballins in fuorma normela. Ma il böt es cleramaing da fer ils ballins scu aunz la pandemia. Eir a San Murezzan as spetta auncha sülla decisiun definitiva da la Confederaziun per planiser ün eventuel ballin.

Ils cumüns da Bever e da la Val Müstair nu spettan sün las decisiuns e vöglan trer tres ils ballins, però be pels scolars e'ls magisters. Genituors ed externs nu pudaron ir a l'occurrenza. Samedan voul pür comunicher in quista chosa zieva las decisiuns dals 16 favrer.

l' cumün da Valsot as ho eir previs da fer ün ballin pels scolars. Quel gniva eir già aunz la pandemia organiso dals genituors, que nu's tratta d'ün arandschamaint da scoula. Ils genituors haun decis d'organiser l'occur-

renza suot las premissas da 2G+. Il cumün da Valsot nun ho però auncha do glüsch verda e stu auncha decider in quista chosa.

Ils cortegis da Chalandamarz haun darcho l'ò quist an dapertuot. A regard ils ballins spetta tuot süls 16 favrer, il di da novas decisiuns a Berna. Ma la vista nun es taunt noscha cha quels pudessan avair l'ò quist an e'ls cumüns sun eir pronti d'organiser ils ballins a cuorta vista e resguardand tschertas imsuras. Perque vela quist an: Viva il Chalandamarz! Martin Camichel/fmr



Vschinauncha Sils im Engadin / Segl

A partir dals 1. avrigl u tenor curvegna tscherchains per cumpletter ün pitschen team illa chanzlia cumünela da Segl/Sils i.E. ad ün u üna:

collavuratur/a per l'administraziun 100%

Lezchas:

- mner la controlla d'abitants e d'esters scu eir l'agentura da l'AVS
- respuonder a dumandas al telefon ed al fnestrigl, lavuors da chascha
- lavuors da secretariat generelas scu büro da chat, permis vias da fracziuns, mner divers registers (taxa da turissem, prümas abitaziuns, barchas, chauns)
- furmaziun dals giarsuns e da las giarsunas
- collavuraziun in diversas partiziuns da la chanzlia tenor bsögn

Pretaisas:

- avair glivro üna scolaziun commerciela fundamentela (d'avantag in ün'administraziun cumünela) u üna scolaziun equivalenta
- avair interess per lavuors ill'administraziun publica in üna vschinauncha da cura viscla cun giasts da tuot il muond
- avair plaschair vi dal contact cun indigens e giasts, bunas fuormas da comunicher ed ir intuorn cun la glieud
- ün penser chi as drizza tenor ils bsögns dals claiants e dal public
- möd da lavurer independent, exact e speditiv, flexibilited, abilited da lavurer suot squitsch
- bunas cugnuschentschas da tudas-ch e taliaun, cugnuschentschas da rumauntsch sun d'avantag
- interess vi dad üna relaziun da lavur dürabla

A daro ün'introducziun illas lezchas e lavuors. Las cundiziuns d'ingeschamaint as drizzan generelmaing tenor il ram da la ledscha chantunela dal persunel.

Per plaschair inoltrer l'annunzcha fin als 21 favrer 2022 culs documaints üsitos a la suprastanza cumünela da Segl, Via da Marias 93, 7514 Segl Maria. Per dumandas As sto a disposiziun duonna Lorena Pedrini, chi ho fin in uossa la piazza. (Tel.: 081 826 53 16, ewk@sils.ch)

Chantun vuol rondella per cruscheda «Resgia»

Zuoz Il cussagl cumünel da Zuoz ho lascho valüter danövmaing la situaziun da la cruscheda Resgia. A basa d'üna uschè numneda «Road Safety Inspection» propuona il Chantun uossa da realiser üna rondella per l'access da la vschinauncha sül sviamaint. Que scriva la vschinauncha da Zuoz in üna comunicaziun a las medias.

Per la suprastanza cumünela do que taunt avantags scu eir dischavantags

cun rimplizzer la cruscheda cun üna rondella. La diminuziun dal prieveil valütescha il cussagl positiv. La vschinauncha da Zuoz as partecipess cun 400'000 francs vi dal proget chi custess arduond 700'000 francs. Pü problematic vezza il gremi cha la canera s'augmantess causa cha'ls automobilists hegian da frener lur veiculs e darcho d'accelerer aunz e zieva la rondella.

La realisaziun d'üna rondella hegia eir consequenzas per l'inter areal intuorn la cruscheda da la Resgia a Zuoz, surtuot cun investiziuns in connex cul trafic plaun e piazzas da parker, uschè il president cumünel Andrea Gilli. Il proget concret per la rondella vain uossa elavuro da l'uffizi chantunel. Previs saja üna realisaziun dal proget da la rondella pro la cruscheda Resgia a Zuoz per l'an 2024. (cdm/rtr/fmr)



Il Chantun vuol rimplizzer la cruscheda «Resgia» cun üna rondella.fotografia:

Selina Planta/RTR

«Nus, l'Engiadin'Ota, essans eir qualchün»

Fabricheda scu tuor d'abiter i'l 13level tschientiner, es l'edifizi in si'istorgia da bundant 900 ans gnieu druvo scu güdich, praschun, archiv e center da giuventüna. Zieva cha La Tuor nun es gnida druveda sur ans pü, vaiva Ramon Zangger l'ideja da realiser ün center culturel illa tuor medievela immez il cumün da Samedan.

L'Engiadina ho dapü gallarias cu furnarias – que s'ho pudieu ler zieva illa NZZ in december da l'an passo. La Tuor a Samedan nu fo part da quellas. Que nu's tratta neir d'ün museum. La Tuor es nempe ün center culturel, chi's dedichescha ad exposiziuns alternantas d'artisanat, da design, d'architectura e da construcziun d'abitedis. Ils temas vegnan sviluppos dals curatuors e las curaturas in relaziun specifica cul lö e s'occupan dal passo, dal preschaint e dal futur dal Grischun dal Süd.

Interpretaziun moderna da tradiziuns
Cur cha'l quino da Ramon Zangger vulai va schmetter da lavurer e vender la falegnameria a Samedan, as vaivan el e sia duonna decis da gnir a ster in Engiadina e surpigliar quella. Que d'eira avaut 39 ans. Da quel temp lavurava'l in ün büro per architettura d'interiurs a Turich. «Avaut 39 ans nu'm vaiva il mister da falegnam dit bger. Eau d'he alura pruvo da piglier oura dapü our da quista professiun. Eau d'he bado cha l'identited grischuna, la mobiglia grischuna scu eir las stüvas grischunas sun fich stimedas. Ma tuot d'eira aunch'uschè scu avaut 100 ans», quinta Ramon Zangger.

El ho cumanzo da s'occupar da la mobiglia e da las misteraunzas tradi-

ziunelas grischunas ed ho alura progetto egna mobiglia. Per sias collezziuns da mobiglia contemporanea in context tradiziunel, ho Ramon Zangger intaunt già guadagno divers premis.

«Na be turissem e gallarias»

Ramon Zangger abita e lavura in üna chesa güst dasper La Tuor. El ho suvenz penso cha's stuves fer qualchosa our da quist stabilimaint. Quel nu vaiva nempe per divers ans üngüna funcziun. Da quel temp as rechattaiva ün center da giuventüna i'l annex da La Tuor, la müraglia dal stabilimaint medievel nu gniva druveda. Causa sieu interess per design, regionalited, identited e misteraunza, al es gnieu l'ideja per il center culturel. «Eau d'he suvenz penso chi stuves esser pussibel da promover nossa regiun e dir: Hallo, nus, l'Engiadin'Ota, essans eir qualchün! Nus nun essans be turissem e gallarias. Nus vains eir üna cultura, dimena ün'architettura ed üna cultura da lingua ed uschè inavaut», disch Ramon Zangger.

L'an 2004, cur ch'el d'eira commemer dal cussagl cumünel, ho'l fat la dumanda al cumün da Samedan, schi füss pussibel da druver la tuor scu plattform per design e misteraunza contemporanea. La proposta da Ramon Zangger ho clappo sustegn e sün que ho'l fundo la fundaziun La Tuor. «La Tuor es ün'imboglia dal cumün, ma nus, la fundaziun, essans lo a fit. Per la surfatscha cha vains clappo generainsa differentas exposiziuns in connex culs temas architettura, design e mistraunza», disch Ramon Zangger.

Da l'an 2008 haun alura cumanzo las renovaziuns e duos ans pü tard ho alura eir gieu lö la prüma granda exposiziun in La Tuor.

Exposiziuns in connex cun la val

La fundaziun La Tuor s'occupa cun l'ambiant fabrico, cul spazi public e privat, cun la dumanda scu cha l'Engiadina vain sentida ed abiteda e cun las



Ramon Zangger, codirectur da la fundaziun La Tuor, cun üna da sias creaziuns contemporanas.

fotografia: mad

misteraunzas in quists connex. La prüma exposiziun dal 2010 vaiva lö suot il tema «La stalla chi nu vain pü druveda». Per quist'exposiziun haune collavuro cun la Chesa Melna a Flem, cun Art Meran/Merano e cul VAI – Vorarlberger Architektur Institut. Els haun perscruto scu cha las regiuns as haun sviluppedas differentamaing in connex cun «la stalla chi nu vain pü druveda».

«Mincha regiun ho alura musso sü scu ch'els s'haun sviluppos. Que s'ho ün tema centre, ma l'important es cha

s'ho ün connex cun la val. In meus ögls d'eira que üna da las megltras exposiziuns cha vaivans», disch Ramon Zangger.

Minch'an üna nova exposiziun

La fundaziun La Tuor as ho miss scu böt da realiser minch'an ün'exposiziun. Que als es fin uossa eir gratagio. Per minch'exposiziun vain eir elavureda üna brochüra chi accompagna e declara la tematica. Uschè haun i'ls ultims ans gieu lö traunter oter exposiziuns

Cuort e bön

Ramon Zangger es creschieu sü in India, i'l chantun Tessin ed i'l chantun Zug. El ho fat la matura, ün giarsunedi scu falegnam ed ün giarsunedi scu disegner d'interiurs. Zieva ho'l lavuro in ün büro d'architettura d'interns ed ho avaut 39 ans surpiglio üna falegnameria a Samedan. Tres sieu interess per las misteraunzas tradiziunelas ho'l progetto e realiso mobiglia contemporanea in ün context tradiziunel. Per sias collezziuns da mobiglia contemporanea ho'l già guadagno divers premis. Intaunt ho'l surdo sia falegnameria ed el es il co-directur artistic, insembel cun Aita Bott da Zuoz, da la fundaziun La Tuor a Samedan. (fmr/cam)

davart sgrafittos, il costüm engiadinais, la misteraunza da fer vaider, la champagna dals lejs d'Engiadin'Ota e davart l'archeologia alpina.

Architettura es üna tematica chi vain pigliada sü adüna darcho da la Fundaziun La Tuor. Sper exposiziuns davart «la moderna schmancheda in Engiadin'Ota» (2015/2016) ed ün'exposiziun davart l'istorgia architectonica da la tuor scu tela (2014/2015), as dedichescha l'exposiziun actuela al svilup architectonic pü giuven illa regiun Malögia daspö il 1945.

Causa la pandemia nu vaiva auncha lö la festa da giubileum da desch ans. Zieva ch'ella es gnida spusteda duos voutas vessan las festivitads d'avair lö quista sted. Martin Camichel/fmr

L'exposiziun actuela «Traunter moderna e tradiziun – architettura zieva il 1945 illa regiun Malögia. Ün'examinaziun» po gnir visitada fin als 3 d'avrigl 2022 e da sted dals 23 gün fin als 23 october. La Tuor es aviarta da marculdi fin dumengia, da las 15.00 a las 18.00. Ulteriuras infurmaziuns as chatta sün www.latuor.ch

«Eau viv cul puter a Düsseldorf»

D'incuort es cumparida la prüm'ediziun da la giazettina online putera «il salüd». L'insolit landervi: ella vain redigida e publichedada d'ün Tudas-ch a Düsseldorf. In discuors cun la FMR ho Fritz Stieleke quinto davart ils motifs per realiser la giazettina.

Fritz Stieleke (68) es anteriur bibliotecar e docent per linguas a l'Universitad Heinrich-Heine a Düsseldorf. El s'occupa minchadi dal rumaunsch puter, scriva sieu diari per puter ed ho eir già publicho duos raquints ed ün ciclus da poesia in «mia lingua estra prediletta» scu ch'el disch. «Eau viv cul puter a Düsseldorf. Eau port adüna ün dicziunari cun me. Perfin i'l tram», disch Fritz Stieleke riand.

Prüms contacts

La colliaziun cun linguas latinas al es quasi gnida missa in chüna. Fritz Stieleke es nat e creschieu sü a Neuss, üna fundaziun romauna ed üna da las pü veglias citeds in Germania. Zieva l'abitur ho'l stüdgio romanistica ed anglicissem a la Heinrich-Heine Universitad Düsseldorf. Lo è'l eir gnieu la prüma vouta in contact cul rumaunsch. «Eau staiva davaunt la curuna culs cudeschs rumauntschs. Eau ils d'he piglios per maun ed ils idioms rumauntschs am haun plaschieu ourdvar bain, già da



Quatter voutas l'an publichescha Fritz Stieleke da Düsseldorf la giazettina online «il salüd».

fotografia: mad

quella vouta. Ma que nu daiva üngüns cuors rumauntschs a noss'universited», quinta Fritz Stieleke via video.

Mia lingua estra prediletta

Melgrò ch'el nu pudai va imprendere rumauntsch a l'universited ho'l cumanzo da s'occupar dal rumaunsch la fin dals ans 1980. «Dal 1988 d'heja cumanzo ad imprendere sursilvaun. Üna professura da romanistica am vaiva surdo ün fögl cun reclama pel cuors sursilvaun a Laax. Que m'ho dalum interess», s'alorda Fritz Stieleke.

Zieva ün seguond cuors a Laax dal 1989, ho'l dal 1990 fin al 1994 instruieu sursilvaun a la Heinrich-Heine Univer-

sitàt. I'l 1993 ed i'l 1994 as ho'l da sted participo als cuors da rumaunsch puter a Samedan. Lo ho'l eir chatto sia grand'amur pel puter. Ün an zieva sieu ultim cuors a Samedan ho'l già cumanzo cun l'instrucziun da puter a l'universited. Fritz Stieleke disch: «Dal 1995 fin al 1999 d'heja instruieu il puter a noss'universited. Eau d'he glivro dad instruir il puter, perche cha'l cuors nu vaiva pü chatto avuonda interessants traunter ils students da romanistica.»

Il salüd

Causa la fonetica plescha a Fritz Stieleke il puter meglter cu il sursilvaun. Uschè as ho'l dedicho al idiom d'Engia-

din'Ota ed ho scrit ün raquint ed ün ciclus da poesias per puter. A Düsseldorf nun ho Fritz Stieleke üngüns contacts rumauntschs. El as conguela culs filologs classic chi aman il latin u il grec. Fritz Stieleke disch: «Quels nu saun neir discorrer cun ün otra persona latin u grec. Eau pens, ch'eau sun illa listessa situaziun.»

In prüma lingia as drizza «il salüd» a la gliued in Engiadina ed a quella voul Fritz Stieleke fer ün plaschir cun sia giazettina. La prüm'ediziun cuntogna disegns sün vias catramedas, realisos cun crida i'ls cuntuoorns da Fritz Stieleke. Impü ho'l integro poesias ed üna pitschna istorgia cun purtrets. «Il salüd es üna collezziun da fotografias e da texts cuorts. Mincha fotografia es la vart davaunt dad üna cartulina, e mincha text es sia vart davous. La giazetta dess esser ün invid a tuots chi s'allegran da quists salüds», quinta Fritz Stieleke. La pros'mediziun vain publichedada in marz. Planisedas sun totelmaing quatter ediziuns düraunt l'an.

Ils hobis intuorn il tema linguas

Sper l'amur pel rumauntsch s'occupa Fritz Stieleke eir dal inglais vegl. Que's tratta da la lingua discurredda fin intuorn il 12level tschinentiner in Ingialterra. El ho già realiso teaters per inglais vegl ed el ho eir instruieu la lingua a l'universited. Impü vain quist un publicho sieu prüm manuel per inglais vegl.

Fritz Stieleke ho eir invento ün'egna lingua. Quella voul el integrer ün di in ün da sieus raquints. Eir üna scrittüra cun uschè numnos «imagines» tuocha

tar sias creaziuns. Que's tratta d'iroglifas romaunas chi sun elavuredas zieva l'alfabet fonetic internaziunel.

Impü ho Fritz Stieleke scrit gös da chasperet. Ün da quels, nempe il gö «Seppl ist unser bester Freund», ho'l rapreschanto illa clinica d'iffaunts a las Universitätskliniken Düsseldorf. Il töch interactiv hegia plaschieu fich bain als iffaunts amalos e tenor el d'eira que üna da las pü bellas experiencias in sia vita.

Da Fritz Stieleke – ün hom cun ün interess particulier – scha na bod fanatica – per linguas, as udiro eir in avegnir aunch'üna u l'otra chosa. Daspö sia pensiu dal 2020 ho'l nempe auncha dapü temp per sia granda paschiun. In quist sen ün cher salüd da l'Engiadina a Düsseldorf. Martin Camichel/fmr

«Il salüd» as chatta online suot www.fritz-stieleke.de suot la rubrica «werke». La giazettina cumpera quatter voutas l'an.

Cuort e bön

Fritz Stieleke es naschieu dal 1954 a Neuss in Germania. El ho stüdgio anglistica e romanistica a l'Universitad Heinrich-Heine a Düsseldorf. Zieva divers cuors da rumaunsch per puter e sursilvaun i'ls ans 1980 e 1990 ho'l eir instruieu ils duos idioms a l'universited a Düsseldorf. Speratiers ho'l lavuro dal 1987 fin dal 2020 scu bibliotecar a l'Universitad Heinrich-Heine a Düsseldorf. Lo ho'l eir instruieu l'inglais vegl. (fmr/cam)



Öffentliche Informationsveranstaltung mit der ESTM AG

Pontresina Der Gemeindebericht vom 25. Januar.

Neue Leistungsvereinbarung Engadin St. Moritz Tourismus AG: Auf Einladung des Pontresiner Gemeindevorstandes haben Fredi Gmür, Verwaltungsratsdelegierter der ESTM AG, und Jan Steiner, Brand Manager der ESTM AG, über den aktuellen Stand und den weiteren Zeitplan betreffend der neuen Leistungsvereinbarung ESTM AG informiert. Der Gemeindevorstand und Ursin Maissen, Geschäftsführer Pontresina Tourismus, nahmen zudem zur Kenntnis, dass die von der Region Maloja beauftragte Entwicklung der künftigen regionalen Tourismusstrategie ebenfalls in Vorbereitung ist. Im vergangenen Jahr wurde in einem breit abgestützten Prozess mit

den Gemeinden und den Vertretern der regionalen Vereinigungen der Hotellerie, Parahotellerie, von Handel und Gewerbe sowie den Bergbahnen eine neue Leistungsvereinbarung für die Engadin St. Moritz Tourismus AG ausgearbeitet. Ebenso wurden die für die geplante Neuausrichtung erforderlichen Anpassungen betreffend Aktionärsbindungsvertrag und Statuten vorbereitet. Die ESTM AG hat bis anhin primär einen Leistungsauftrag als Destinations-Marketingorganisation. Im Sinne einer zukunftsorientierten Destinations-Managementorganisation soll die ESTM AG für das Oberengadin per 1. Januar 2023 neu auch als der «regionale touristische Kümmerer nach innen» (u. a. durch Entwicklung und Koordination von Produkten und Projekten

von regionaler Relevanz) weiterentwickelt werden. Gleichzeitig soll sie weiterhin als der gemeinsame «regionale touristische Botschafter nach aussen» agieren. Anlässlich des nächsten Pontresiner Stammtischs vom 30. März 2022 plant Pontresina Tourismus zusammen mit der ESTM AG eine öffentliche Informationsveranstaltung zur zukünftigen Rolle der regionalen Tourismusorganisation. Der Gemeindevorstand verabschiedet die Neuausrichtung der ESTM AG zuhanden der Gemeindeversammlung 2022-2 vom 7. Juni 2022. Aktuelle Informationen zur ESTM AG und der geplanten Neuausrichtung stehen unter www.estm.ch/aktuell zur Verfügung.

Neuer Logopädievertrag zwischen den Oberengadiner Gemeinden: Zwi-

schen den Oberengadiner Gemeinden besteht seit 1990 ein Zusammenarbeitsvertrag zur Logopädie. Verwaltung, Organisation und Führung der Logopädiestelle liegt beim Schulrat der Gemeinde St. Moritz. Die externe Revisionsstelle der Gemeinde St. Moritz hat angeregt, diesen Vertrag zu erneuern, da sich die rechtlichen Grundlagen seit dem Vertrag von 1990 geändert haben und die sprachliche Formulierung nicht mehr adäquat war. Die bestehende Regelung zwischen den 11 Gemeinden hat sich bewährt, das Konzept wird somit nicht geändert.

Die Kosten für die Logopädie gehen zu Lasten der Vertragsgemeinden und werden wie bis anhin nach Anzahl der Einwohner geteilt. Für die Kinder ist die logopädische Behandlung kostenlos.

Der Gemeindevorstand hat sich für den Abschluss eines neuen öffentlich-rechtlichen Logopädievertrags zwischen den Oberengadiner Gemeinden ausgesprochen.

Entlassung aus der kommunalen Erstwohnungspflicht: Die Voraussetzung für die Aufhebung der Erstwohnungspflicht für die Wohnung S51'087 in der Chesa Laret, Via Maistra 98, Parz. Nr. 2244 ist vollständig belegt und somit erfüllt. Der Gemeindevorstand stimmt der beantragten Entlassung aus der Erstwohnungspflicht zu. Die Wohnung ist damit altrechtlichen Wohnungen gleichgestellt und in der Nutzung frei. Wegen des zu vermutenden Wertzuwachses verlangt die Gemeinde innerhalb eines Jahres eine Neuschätzung durch das Amt für Immobilien. (jb)

Neubau Umgehungsgerinne Beverin in Spinass/Val Bever



Bever An der Sitzung vom 31. Januar 2022 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Parzellen 96, 553 Gemeinde: BAB Schiessanlage (Ersatz Kipphasenanlage). Der Gemeindevorstand genehmigt das BAB auf den Parzellen 96, 553 der Gemeinde der Jägerortsgruppe Bever mit dem Ersatz der Kipphasenanlage mit Auflagen.

Neubau Umgehungsgerinne Beverin in Spinass/Val Bever: Vom 7. Oktober 2021 bis zum 26. Oktober 2021 erfolgte die öffentliche Auflage des Auflageprojekts Umgehungsgerinne Beverin bei Spinass mit dem Ziel, die Längsvernetzung mit der Wiederherstellung der Fischgängigkeit in der hinteren Val Bever wieder herzustellen. Nachdem das Amt für Raumentwicklung Graubünden und weitere Ämter die Bewilligung erteilt haben, kann das Umgehungsgerinne erstellt werden. Für die Gemeinde Bever fallen für dieses Bauprojekt keine Kosten an, da diese von Bund und Kanton und vor allem vom nature made star fonds des EWZ finanziert werden.

Parzelle 376 Stallneubau: Abklärungen i.S. Abwasserleitung: Am 3. Januar 2022 wurde dem Eigentümer die BAB-Bewilligung für die Erstellung eines Stalls auf der Parzelle 376 erteilt, welche den üblichen Auflagen, aber auch mit speziellen zur Gemeindeabwasserleitung, welche unter der Stallbaute zu stehen kommt, versehen war. Dieser gelangte an die Baubehörde in Bezug auf verfügbare Bauauflagen zur bestehenden Abwasserleitung. Abklärungen ergeben, dass Artikel 85 des Baugesetzes auch für Grundstücke ausserhalb der Bauzone gilt. Die Abwasserleitung verläuft seit Jahrzehnten durch die Parzelle 376 in einer Tiefe von ca. 3,50 Metern. Da diese nicht durch die Stallbaute tangiert wird (diese wird darüber gebaut), kann sie an Ort und Stelle ohne weitere Regelung verbleiben. Der Gemeindevorstand beschliesst, den Punkt 20 der Baubewilligung anzupassen und die Änderung der Bauherrschaft nochmals zu eröffnen. Der Bauherrschaft steht ab Zustellung oder Übergabe eine Beschwerdefrist von erneut 20 Tagen gegen den abgeänderten Punkt 20 der Baubewilligung zu.

Deponie Sass Grand: Einleitungs-

bewilligung: Am 17. August 2021 reichte die Region Maloja über die Gemeinde Bever ein Gesuch zur Einleitung des Deponiesickerwassers in den ARO-Kanal an die Gemeinde Bever ein. Dieses wurde am 19. August 2021 an das ANU Graubünden zur Behandlung und Genehmigung weitergeleitet. Am 21. Januar 2022 ist die Einleitungs-bewilligung des ANU Graubünden eingegangen, welche der Region Maloja bereits zur Kenntnisnahme und Ausführung der Auflagen weitergeleitet wurde. Der Gemeindevorstand nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Praxisräume Gemeindehaus Bever – Anschubfinanzierung: Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis, dass eine deutsche Ärztin die Arztpraxis im Gemeindehaus Bever auf den 1. März 2022 vom bisherigen Arztpeaar übernimmt und in das Mietverhältnis ausserterminlich eintritt. Der Gemeindevorstand ist froh, dass die Arztpraxis weitergeführt wird und beschliesst eine Anschubfinanzierung für die Übernahme der Arztpraxis, abgestuft nach Monaten, womit schlussendlich eine Mietreduktion von insgesamt Fr. 4'700 für die ersten vier Monate gewährt wird.

Virtuelle Touristinfo: An der ersten Sitzung des Jahres wurde die Weiterführung der virtuellen Touristinfo in der Infostelle Bever beraten und dabei festgehalten, dass diese weitergeführt werden soll, aber ohne Mehrkosten für die Gemeinde. Nun gelangt die Destination mit einem Vorschlag an die Gemeinde, die Öffnungszeiten der Infostelle um 10% zu reduzieren, womit die Kosten für den virtuellen Schalter kostenneutral anfallen. Dem überarbeiteten Antrag zur Weiterführung der virtuellen Tourist-Info in der Infostelle Bever mit einer Reduktion der Öffnungszeiten von 10 % wird zugestimmt. Allfällige Kosten für eine neue Box sind zu beziffern und zu einem späteren Zeitpunkt zu kreditieren und zu genehmigen.

Vermietung von Schlittschuhen: Die Infostelle Bever vermietet im Auftrag der Gemeinde Schlittschuhe für 2 Franken pro Tag und pro Paar. Dieses Angebot wird von Gästen sehr geschätzt, dennoch müssen die Schlittschuhe auch instandgehalten, sprich geschliffen werden. Der Gemeindevorstand beschliesst einen Betrag von Fr. 416, um alle Schlittschuhe schleifen zu lassen, auch wenn das Angebot dann

unter Umständen nicht kostendeckend ist.

Ortsplan Bever: Am 30. August 2021 hat der Gemeindevorstand Bever das Printkonzept des Tourismusmanagers genehmigt. Darin ist die Erarbeitung eines neuen Ortsplans im Fallformat enthalten, für die eine Kostenschätzung von 5000 Franken enthalten war. Der Gemeindevorstand beschliesst einen Kredit von Fr. 3'620.35 für die Erstellung einer Broschüre im Sinne eines Fallblattes als Ortsplan mit den üblichen Informationen, wie sie früher in der jährlichen Sommer- und Winterbroschüre Bever zu finden war. Mit dieser Massnahme werden die Kosten zur bisherigen Lösung mit einer Sommer- und Winterbroschüre gespart.

Schulhausunterkunft Bever: Absage: Eine Gruppe mietet seit Jahren die Schulhausunterkunft von der zweiten auf die dritte Februarwoche. Im letzten Jahr war die Durchführung von grösseren Lagern infolge Covid-19 nicht möglich, womit diese die Unterkunft nicht antreten konnte. Der Veranstalter teilte nun Mitte Januar mit, dass die Gruppe die Schulhausunterkunft nicht antreten wird. Gemäss Mietvertrag wurde eine Mindestbelegung von 20 Personen vereinbart. Eine Durchführung aufgrund der Parameter mit 2G wäre möglich. Die letzten Tage zeigen auf, dass sich die Omikron-Variante nach wie vor massiv in der Schweiz ausbreitet und der Peak offenbar noch nicht erreicht ist. Aus dieser Sicht kann die Absage zwar nachvollzogen werden, die Unterkunft könnte aber dennoch unter der Affiche 2G bezogen werden. Der Gemeindevorstand beschliesst, diese aufgrund des Vertrages mit der Gemeinde zu verpflichten, eine Entschädigung von Fr. 600 für die nicht angetretene Unterkunft zu bezahlen.

Wärmeverbund Bever: Kredit Fr. 25'000 für weitere Planungsarbeiten: Mit den beiden Planungsbüros des geplanten Wärmeverbundes Bever hat eine Besprechung stattgefunden. Nachdem die Bohrungen für die Gewinnung von Grundwasser erfolgreich waren und durch die EKZ auch ein Anergienetz als realisierbar eingebracht wurde (nur Lieferung von Wasser mit einer Temperatur von 4 – 6 Grad), müssten auch diese Aspekte für ein Angebot durch die Kontraktoren erarbeitet werden. Einerseits müsste das Leitungsnetz

angepasst, die Kostenprognosen etc. überarbeitet und vor allem auch eine Studie über den allfälligen Wärmeverlust durch die Lieferung von kühlerem Wasser beigebracht werden. Der Vorteil eines Anergienetzes liegt darin, dass die Anfangsinvestitionen deutlich tiefer sind, da keine Wärmezentrale gebaut werden muss. Dafür aber wird die Investition des Wärmetauschers in die Privatliegenschaften verlegt, wo auch dort wieder verschiedene Szenarien denkbar sind (nur Wasserbezug, finanziert Wärmetauscher etc. selbst, «Vollservice» durch Kontraktor etc.). Gleichzeitig sollen mit dem Kredit die Grundlagen geschaffen werden, damit ein Angebotsverfahren mit den Kontraktoren in die Wege geleitet werden kann. Für den Gemeindevorstand ist es ein Wermutstropfen, dass noch einmal Geld investiert werden muss, um zu abschliessenden Unterlagen für die Kontraktoren zu gelangen. Die Offerten beauftragen sich auf insgesamt gegen Fr. 26'800, und die Finanzkompetenz des Vorstandes wird überschritten.

Der Hauptgrund für die erneuten Kosten ist, dass mit dem Systemwechsel von Holz- und Wärmepumpe zu nur noch Wärmepumpe und nun noch mit dem Systemwechsel auf ein Anergiesystem umfangreiche Abklärungen notwendig sind (unter anderem eine Studie über den Wärmeverlust im Anergienetz). Die drei Firmen machen ihre Arbeiten, damit die Kontraktoren in drei Monaten ihre Offerte, gestützt auf die Plangrundlagen, einreichen können. Der Gemeindevorstand musste feststellen, dass die ganze Planung des Wärmeverbundes wesentlich komplexer ist, als ursprünglich gedacht. Nun wäre noch der letzte Schritt vorzunehmen, damit einerseits die Kontraktoren für die Abgabe eines Angebotes gewonnen werden können und andererseits Grundlagen für eine Entscheidungsfindung der Gemeindeversammlung vorliegen. Im Rahmen der Entscheidungs- und Angebotsfindung und -bestimmung kann angedacht werden, dass zumindest ein Teil der Kosten der Gemeinde für die Planung und die Bohrungen durch den Kontraktor refinanziert oder in den gesprochenen A-fonds-perdu-Beitrag der Gemeinde einfließen könnte respektive diesem zugeordnet wird, womit die nicht unerheblichen Planungskosten abgedeckt respektive refinanziert würden.

Der Gemeindevorstand hat daher beschlossen, einen Kredit von Fr. 25'000 inklusive MwSt. als Kostendach für die Erstellung von abschliessenden Plangrundlagen und eine Studie für die Abklärung des Wärmeverlustes eines Anergienetzes für einen Wärmeverbund Bever zu sprechen.

Revitalisierung: Offerte Bepflanzung: Die Revitalisierungsetappe II soll mit ca. 400 Pflanzen gemäss vorgegebener Artenliste bepflanzt werden. Dabei sollen Purpurweide, Vogelbeere, Alpenhagrose und Traubenkirsche eingepflanzt und humusiert werden. Es wird ein Kredit von Fr. 25'325.65 zu Lasten des Investitionskredites Revitalisierungsetappe II für das Beschaffen und Anpflanzen von über 300 Purpurweiden, Vogelbeerensträuchern und Alpenhagrosen gesprochen. Verrechnet wird hierbei der effektive Aufwand für die Bepflanzung und Materiallieferungen.

Personelles: Änderung Artikel 44 Kantonale Personalverordnung: Der Kanton Graubünden hat das Personalgesetz und die Personalordnung geändert und auf 1. Januar 2022 in Rechtskraft gesetzt. Diese Verordnung wurde überarbeitet, da vor allem ältere Arbeitnehmer mit der rascheren Senkung der Umwandlungssätze mit massiven Einbussen bei einer künftigen Rente rechnen müssen und diesen weniger Zeit verbleibt, mehr anzusparen. Die Gemeinde stützt sich personalrechtlich auf die Kantonale Personalverordnung ab. Die Anpassung des Vertrages mit der Comunitas Pensionskasse wird gestützt auf Artikel 44 der kantonalen Personalverordnung in die Wege geleitet und eine Anpassung auf 1. Februar 2022 in die Wege geleitet.

Bobteam Follador – Startplatz im Weltcup 2022/2023: Der Gemeindevorstand hat erfreut zur Kenntnis genommen, dass sich der beverser Bobpilot Cédric Follador mit seinem Team mit guten Resultaten im Europacup den dritten Startplatz im Weltcup gesichert hat. Die Gemeinde ist stolz auf den jungen Bobpiloten, welcher beharrlich und zielgerichtet mit seinem Team seine Ziele verfolgt und die Gemeinde Bever als Sponsor prominent auf seinem Bob in die Welt hinaus trägt. Die ganze Gemeinde gratuliert Cédric Follador herzlich und wünscht ihm immer schnelle Kufen auf den Bobruns dieser Welt. (rr)

Pferderennsport – auf die Jugend zugeschnitten

Der erstmals durchgeführte «Family Day» zog letzten Samstag viele Familien auf den St. Moritzersee. Geboten wurde ihnen ein ganzes Pony-Rennprogramm – von jungen Pferdenärinnen für künftige Pferdenarren.

MARIE-CLAIRE JUR

Der einheimische Nachwuchs im Pferderennsport macht sich rar, und das nicht erst seit gestern. Vor allem im Skikjöring, einem der spektakulärsten Wettkämpfe, die im Rahmen vom White Turf alljährlich an drei Rennsonntagen auf dem Programm stehen, fehlt es an jungen Männern und Frauen, die an den Start gehen wollen. Wie kann man die Jugend für diese einzigartige Disziplin, welche das temporeiche Skifahren mit dem direkten Pferdekontakt kombiniert, begeistern? Wie finden sich Jungen und Mädchen, welche Mut haben und die Lust entwickeln, sich im direkten Wettkampf auf der Pferderennbahn mit ihresgleichen zu messen? Diese Fragen stellen sich seit geraumer Zeit dem Rennverein St. Moritz, aber auch Thomas Walther, Präsident vom White Turf. So kam man auf die Idee, einen Familientag im Vorfeld eines jeden Rennsonntags vor dem White Turf durchzuführen – mit kostenlosem Aktivitätenprogramm inklusive Galopp- und Trabrennen und einem Skikjöring-Wettkampf. Die Akteure dieser Wettkämpfe: reitsportlerfähige Jungen und Mädchen, welche durch ihren Wettkampfeinsatz bei gleichaltrigen Zuschauern und Zuschauerinnen die Lust auf ein neues Hobby wecken sollten. Zusätzlich zu den Wettkämpfen konnten interessierte Jugendliche, die ihre Skiausrüstung mitbrachten, auch Proberunden mit berittenen Pferden bestreiten. Wie bei den «echten» Wettkämpfen



Coco Caratsch aus S-chanf hat am Samstag das berittene Skikjöring gewonnen und ist nun erste «Prinzessin des Engadins».

Foto: swiss-image/Andy Mettler

am Sonntag, wurde auch bei den Kids Races das ganze zum Wettkampf gehörende Prozedere durchgespielt: So präsentierten sich die Gespanne vor ihrem Start jeweils im Führring, es gab Speaker-Durchsagen (Moderation: Lupo Wolf), Preisverleihungszeremonien auf der Bühne nach jedem Zieleinlauf inklusive Cüpli (Schorle statt Champagner), Rennsponsor-Gratulationen und Ehrendamen-Spalierstehen.

Coco Caratsch wird Prinzessin

Im Rahmen der spannenden Wettkämpfe kam es auch zu einem berittenen Skikjöring-Rennen in der Altersklasse

von 13 bis 16. Wie die Pony-Trab- und Galopprennen fand es auf einer auf 800 Meter verkürzten Strecke statt. Gewonnen wurde dieses Rennen von Coco Caratsch aus S-chanf. Sie wurde zur «Prinzessin» des Engadins gekürt, der ersten in der Geschichte des White Turf – dies in Analogie zum Titel «König des Engadin», welcher dem Gewinner/der Gewinnerin dieser Wettkampfkategorie an den offiziellen Rennsonntagen auf dem See winkt.

Rundum zufrieden

Thomas Walther hatte bereits ein Debriefing zum ersten Family Day hinter

sich und die Echos von Sponsoren und dem Pony-Rennclub zur Hand: «Wir sind extrem positiv überrascht», lautet sein erstes Fazit. Einerseits seien mit 2500 Personen am Samstag mehr Besucherinnen und Besucher auf den See gekommen, als erhofft, andererseits habe das Programm ohne Zwischenfälle durchgeführt werden können. Das Vorhaben, die Jugend für den Pferderennsport, vor allem für das Skikjöring zu begeistern, ist geglückt: «Für das berittene Skikjöring am zweiten Family Day haben wir bereits mehr als genug Einschreibungen.» Es werden drei Rennen mit je sechs Teilnehmenden durch-

geführt. Es könnten noch weit mehr Interessenten zugelassen werden, aus Sicherheitsgründen werde aber pro Skikjöring-Rennen die Anzahl Startende auf sechs begrenzt.

Gute Feedbacks auf diesen ersten Familientag hat Walther auch bezüglich des Verpflegungs- und Unterhaltungsangebotes erhalten. Aber auch das durch die Engadin River Ranch organisierte Ponyreiten für Kleinkinder sowie das Eisfeld auf dem White-Turf-Gelände sei jeweils intensiv genutzt worden.

www.whiteturf.ch

7000 Zuschauer, kürzere Rennbahn, ein tragischer Unfall

Nach der Pause im letzten Jahr kamen am diesjährigen ersten Rennsonntag über 7000 Zuschauer auf den zugefrorenen St. Moritzersee. Doch im Laufe der vergangenen Woche drückte im Zielbereich von unten Wasser durchs Eis. Alle Renn-events wurden auf 800 Meter verkürzt.

Mit genügend Eis und nicht zu viel Schnee auf dem St. Moritzersee schien alles perfekt vorbereitet für die diesjährige 114. Edition der Pferderennen auf Schnee. Doch im Laufe der vergangenen Woche drückte im Zielbereich von unten Wasser durchs Eis, sodass die Rennen nicht wie geplant durchgeführt werden konnten. Sämtliche Rennevents – Flach- und Trabrennen sowie Skikjöring – wurden aus Sicherheitsgründen auf 800 Meter verkürzt. Da auch die Startboxen nicht zum Einsatz kamen, starteten alle Rennen mit der Flagge. Das Skikjöring wurde beritten durchgeführt und zählte nicht zur offiziellen Credit-Suisse-Skikjöring-Trophy. Die geplante Feier zum 100. Rennen von Franco Moro musste erneut verschoben werden.

Nur vier Pferde im Hauptereignis

Für das Hauptrennen des Tages, den mit 20000 Franken dotierten GP LONGINES, traten von zehn gemeldeten Startern nur vier an, da sich aufgrund



High Hope, geritten von Dennis Schiergen (I), gewinnt den 'Preis Freunde des Rennvereins' am ersten Renntag.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

der um 1000 Meter verkürzten Distanz alle Schweizer Trainer kurzfristig gegen die Teilnahme ihrer Schützlinge entschieden hatten. Die Aargauer Rennreiterin Sibylle Vogt übernahm mit dem von Milton Harris trainierten Mordred sofort die Spitze und wehrte die Angriffe des aus Ungarn angereisten Arktisz erfolgreich ab. Nachdem Sibylle Vogts Pferd am Start des ersten Flachrennens nicht absprang, machten auch hier nur vier Pferde den Sieg unter sich aus. Identified aus dem Stall

Bärtschi siegte unter Dennis Schiergen hochüberlegen vor Echo Beach. Das Pferd stürzte und erhob sich nicht mehr. Laut Annina Widmer, Leiterin des Rennbetriebs und Tierärztin, erlitt das Pferd einen Aortariss und verstarb auf der Stelle. Der Jockey sei wohlauf und habe sich keinerlei Verletzungen zugezogen.

Schiergen sicherte sich auch den letzten Sieg des Tages: Mit der in den Farben des Stalls Miracle laufenden High Hope erwischte er zum wiederholten

Mal den besten Start und gab die Führung nicht mehr ab. Familie Schiergen gewann auch die Skikjöring-Prüfung: Mit Dennis im Sattel von Turandot, seiner Frau Valeria auf den Skis und Dennis' Vater Peter als Trainer erwies sich das Dreierteam als unschlagbar.

Der erste Sieger der Saison

Das erste Rennen der neuen Pferderennsaison war das mit GP-Dotierung ausgestattete Trabrennen. Statt mit 25 Meter Handicap startete Marcel Hum-

bert mit Doum Jenilou aus der zweiten Reihe hinter seinen fünf Konkurrenten. Dennoch war er auf der kurzen Distanz rechtzeitig zur Stelle, um Blackhawk und Cousin Hub sicher zu bezwingen. In der zweiten Prüfung dieser Sparte entwickelte sich ein Zweikampf zwischen der Schweizer Debütantin Daisy de la Vallée und Diva du Fossé. Letztere zeigte den längeren Atem und gewann mit ihrer Besitzerin und Trainerin Barbara Krüsi ihr erstes Rennen in der Schweiz. (pd)

AZ 7500 St. Moritz

Jahrgang

Nr. 23 Samstag, 23. Februar 2002

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

Aktuell

Kein Entscheid über ÖV-Defizit

Während der Alpinen Ski-WM 2003 in St. Moritz muss der Öffentliche Verkehr einen Sondereffort leisten. Zusätzliche Busse und mehr Personal kosten über eine Mio. Franken. Rund 700 000 Franken sind noch nicht gedeckt. Der Kreisrat soll sich mit einer Defizitgarantie von 0,5 Mio. beteiligen. Ein für die Kreisratsitzung vom Donnerstag traktandierter Entscheid ist nicht gefällt worden. Das Geschäft wurde zurückgestellt. **Seite 5**

Leger promouva sentimaints

La biblioteca publica da Zernez exista daspö 20 ons. I da però amo adüna glicud chi nu sa gnanca co cha quella guard'our. In connex cul giubileum, e per promover d'ir a visitar la biblioteca, ha quella organisä üna concurrenza pels uffants da la scoula da Zernez. Il bsögn da leger, da laschar ir la fantasia e da's partecipar a l'istorgia scritta, es actual eir i'l temp da la digitalisaziun. Natüralmaing as müdan in quist connex eir las sportas da la biblioteca – ma'l cudesch sco tal es e resta actual. **Pagina 6**

Da la producziun biologica profitan umauns e bes-chas

In occasiun da sia radunanza generala da marculdi passo a Zernez ho la Bio Engiadina approvo ün credit da 9000 francs per as parteciper da maniera adequata a l'exposiziun dals trais pajais chi ho lö in avrigl a Scuol. La Bio Engiadina as vuol preschanter cun ün stand a l'exposiziun. Tenor Jon Paul Thom, il president da la Bio Engiadina, as vuol musser «cha nus fains qualchosa per la regiun» e cha taunt umauns scu bes-chas profitan da la producziun biologica. **Pagina 7**

St. Moritz soll ein neues Parkhaus erhalten

31 Mio Franken soll es kosten. 600 Parkplätze auf vier bis fünf Stockwerken anbieten, unterhalb der St. Moritzer Hauptpost in den Hang hineingebaut werden und eine Einfahrt von der Seestrasse her erhalten. Wenn es nach dem Willen der St. Moritzer Gemeindeoberen geht, soll das Parkhaus «Serletta See» so schnell wie möglich realisiert werden. Schon im Frühsommer soll das Stimmvolk den Kredit sprechen. **Seite 9**



Andrea Huber und Natascia Leonardi Cortesi gewinnen mit der Langlaufstaffel Olympia-Bronze

(St.) Die Schweizer Frauenstaffel hat am Donnerstag an der Olympiade in Salt Lake City in der 4x5-km-Staffel den dritten Platz belegt und der Schweiz damit eine der unerwartetsten Medaillen der Geschichte beschert. In der Besetzung Andrea Huber, Laurence Rochat, Brigitte Albrecht

Loretan und Natascia Leonardi Cortesi mussten sich die Schweizerinnen nur gerade von Deutschland und Norwegen schlagen lassen.

Der Medaillengewinn der Schweizerinnen hatte nicht im Entferntesten erwartet werden dürfen. Das Quartett

hatte sich im Weltcup nicht für eine Olympiateilnahme qualifiziert, und war erst vor Ort aufgrund ansprechender Leistungen in den Einzelrennen nominiert worden, als Zielsetzung war ein neuerer Rang formuliert worden. Aber sie nutzten die Chance perfekt: Andrea Huber übergab als Zweite, alle weiteren

Läuferinnen hielten dann den Bronzeplatz souverän. (siehe Berichte Seite 13).

Bild (von links): Natascia Leonardi Cortesi, Brigitte Albrecht Loretan, Laurence Rochat und Andrea Huber. Foto: Keystone

Der Informatikraum ist nun auf neustem Stand

Gemeindeschule St. Moritz im Projekt «Schulen ans Netz»

Seit Beginn des Schuljahres 2000/2001 verfügt die Gemeindeschule St. Moritz über einen Informatikraum auf neustem Stand. Nun ist die Anlage ins Projekt «Schulen ans Netz» aufgenommen worden. Unterhalten wird die Anlage von zwei schulinternen ausgebildeten PC-Supportern.

ig. Die dreizehn PCs im Informatikraum des Schulhauses Grevas sind miteinander vernetzt und können zentral gesteuert werden. Vor allem für Schulungszwecke kommt der Lehrercomputer, der seine Seiten auf alle Schülercomputer zu reflektieren vermag, zum Einsatz. Geschult werden die Schülerinnen und Schüler der neun Oberstufenklassen in den Office-Programmen, Word, Excel und Power Point.

Als Topneuheit und Attraktivitätssteigerung wurde die Informatikanlage vor wenigen Wochen ins Projekt «Schu-

len ans Netz» aufgenommen. Die Schule konnte eine von der Swisscom zusammen mit dem Erziehungsdepartement des Kantons Graubünden gesponserte Standleitung in Betrieb nehmen. Die vom grössten Schweizer Telefonanbieter geforderten Mindestanforderungen wurden längst überboten. Verlangt wird, dass an der betreffenden Schule Informatikunterricht nach Stundenplan mit mindestens zehn vernetzten Computern gegeben wird. Dieses Sponsoring läuft vorläufig auf drei Jahre.

Der Schule wächst daraus ein Grosspaket an Vorteilen, die intensiv genutzt werden können. Auf der finanziellen Seite fallen die Abonnementsgebühren sowie die effektiven Verbindungskosten weg. Auf der praktischen Seite können die Computer rund um die Uhr online sein. Der Zugang ins Internet ist vergleichsweise mit dem vorherigen ISDN-Anschluss viel schneller, was eine enorme Attraktivitätssteigerung zur Folge hat. Bereits wird die Infra-

struktur auch von schulexternen Benutzern in Anspruch genommen. Vereins- und firmeninterne Kurse, Seniorenkurse sowie andere Abendkurse konnten bereits durchgeführt werden. Die beiden schulinternen PC-Verantwortlichen Reto Matossi und Andrea Vondrasek registrieren steigendes Interesse. Interessierte Firmen und Vereine haben die Möglichkeit, zu einem sehr günstigen Tarif die Anlagen der Schule für interne Kurse in Anspruch zu nehmen. Die Reservationen laufen über das Schulsekretariat oder die beiden PC-Verantwortlichen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe die Möglichkeit geboten, ausserhalb der Schulzeit an zwei Tagen Informatik in der Freizeit zu betreiben, was auf enormes Interesse stiess. Die Benützung des Informatikraumes war in erster Linie dazu gedacht, Arbeiten zu beenden oder Hausaufgaben am Computer zu erledigen. Es soll während dieser Zeit kein Infor-

matikunterricht geboten werden, obwohl jeweils eine Lehrkraft die Jugendlichen betreut und bei Problemen behilflich ist.

Die Reaktion der Schüler war enorm. Oft sind die Computer bis auf den letzten Platz belegt. Die Jugendlichen haben so die Möglichkeit, das im Informatikunterricht Gelernte zu vertiefen und auch praktisch anzuwenden, ohne dass sie zu Hause über einen Computer verfügen. Die grösste Faszination übt dabei die Benützung des Internets aus. Via Internet beschaffen sich die interessierten Jugendlichen oft auch Informationen, die sie für die Vorbereitung eines Vortrages gebrauchen.

Das grosse Interesse seitens der Schüler, Informatik in ihrer Freizeit im schulinternen Informatikraum zu betreiben sowie die positiven Erfahrungen in den letzten Monaten veranlasste die Lehrerschaft das ehemalige Pilotprojekt als festen Bestandteil in der Schule zu integrieren.

Reklame



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

Opern-Diners

Freitag, 22. Februar
Samstag, 23. Februar

Telefon 830 30 30



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



«Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende
eines mühsam gewordenen Weges.»
Franz von Assisi

Abschied und Dank

Carmen Steiner-Flöss

7. Dezember 1955 – 2. Februar 2022

Ihr Lebenskreis hat sich geschlossen. Traurig nehmen wir Abschied von unserer Schwester, Tante und Gotti.

Traueradresse:
Trauerfamilie Flöss
Via Cruscheda 55
7504 Pontresina

Daniela Kosbah
Rita & Rolf Jucker
Marwan & Rebecca Kosbah mit Familie
Lara Kosbah
Cornelia & David Keller mit Familie

Die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Sta. Maria, Pontresina, findet am Montag, 14. Februar 2022, um 13.30 Uhr statt.
Gilt als Leidzirkular.





Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Das Warten auf das 100. Skijöring-Rennen geht weiter

Der erste Renntag am White Turf auf dem gefrorenen St. Moritzersee war von diversen Problemen durch Wassereintritte auf der Rennstrecke geprägt. Die Organisatoren entschieden deshalb, die Renndistanz auf generell 800 Meter zu verkürzen, um einen sicheren Ablauf der Rennen für Pferde und Reiter zu gewährleisten. Der einheimische Skijöring-König Franco Moro (62) bereitete sich am vergangenen Sonntag zum dritten Mal auf seinen 100. Start an einem White-Turf-Skijöring-Rennen vor. Doch daraus wurde wieder nichts. Moro blieb aber «cool», denn er kannte dieses Gefühl bereits vom dritten Rennsonntag im Februar 2020. Da war es zu warm, und alle Rennen wurden abgesagt. 2021 fand dann der White

Turf Event wegen den herrschenden Corona-Massnahmen gar nicht statt. Um dem zahlreich erschienenen Publikum das Spektakel der Skifahrer hinter einem Pferd nicht ganz zu nehmen, liess das Organisationskomitee aus Sicherheitsgründen am ersten Rennsonntag 2022 einen Jockey mitreiten.

Das Rennen wurde zu einem Show-Event und «inoffiziell» Rennen erklärt und zählte so nicht für die Summe der Starts von Franco Moro. Franco Moro war in den letzten 37 Jahren jedes Jahr bei jedem Skijöring-Rennen am Start dabei. Noch muss er auf seinen 100. Jubiläumsstart bis zum nächsten Sonntag warten. (gcc)

Foto und Video: Giancarlo Cattaneo

Durch Scannen des QR-Codes gelangen Sie zu einem Video, in welchem Franco Moro kurz Stellung zu seinem erneut verschobenen Start für sein 100. Rennen nimmt.



Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

09. Februar 2022

PEPPERDREAMS
ALL IN ONE HOTEL
INN LODGE

Stil: Pop / Folk
Uhrzeit: ab 20.00 Uhr
Tel.: +41 81 834 47 95

Freier Eintritt

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

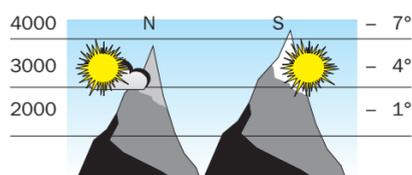
Ein Hoch über Westeuropa schiebt sich mit seinem Zentrum über Mitteleuropa. Damit wird die stürmische Nordwestströmung vom Wochenbeginn nach Osten hin abgedrängt. Mit im Gepäck hat das Hoch milde Atlantikluft, womit sich auch die eingeflossene Kaltluft bereits wieder zurückzieht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wärmeluftwolken machen strahlendem Sonnenschein Platz! Der Tag startet im Engadin mit ein paar ausgedehnten, hohen Wolkenfeldern, womit der Sonnenaufgang etwas getrübt sein kann. In die Südtäler schaffen es wohl nur ein paar Schleierwolken, sodass sich hier von der Früh weg die Sonne durchsetzen kann. Dafür verantwortlich zeichnet der nach wie vor starke, böige Nordföhn, welcher sich hier in den Tag hinein noch gut in Szene setzen kann. Aber auch im Engadin ist Wind weiterhin ein Thema, und so setzt sich auch hier schon bald die Sonne durch.

BERGWETER

Im Gebirge weht weiterhin starker Nordwind. Vor allem über die Berge nördlich des Inn sowie über die Sesvennagruppe ziehen dichtere Wolken hinweg, welche eine hochreichende Erwärmung markieren. Aber schon bald lockern die Wolken auf, und von Süden her setzt sich die Sonne durch.



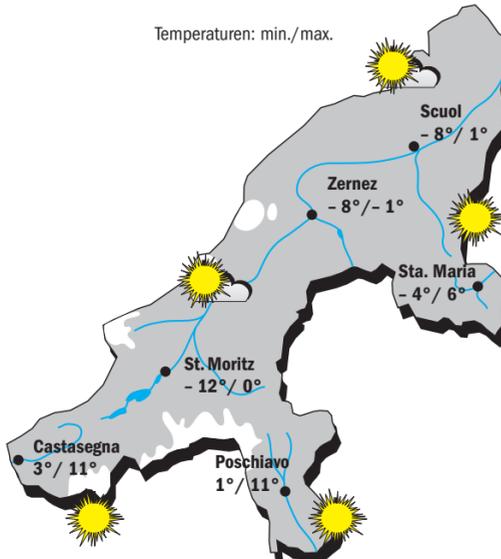
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 4°	Sta. Maria (1390 m)	- 3°
Corvatsch (3315 m)	-15°	Buffalora (1970 m)	- 7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 5°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	- 3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	-10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 6 / 5	°C - 6 / 5	°C - 5 / 3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -10 / 4	°C -10 / 2	°C -10 / 0

Anzeige

KULM HOTEL
ST. MORITZ



the pink by
mauro colagreco

Facettenreich, perfekt
ausbalanciert und immer
überraschend kreativ - das ist
die prämierte Spitzenküche des
Weltstars Mauro Colagreco.

Buchen Sie jetzt
«das» Dinner!

fb@kulm.com
T +41 81 836 82 03
www.kulm.com/the-k